

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 33

Samstag, 16. März 1907

46. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Dienstag früh.

Halb-Alien.

Des Fürsten Ferdinand von Bulgarien Ministerpräsident, Petkoff, wurde vor einigen Tagen auf offener Straße, wie einst sein Freund Stambulow, von Mörderhand erschossen. Zuerst war man in Sophia bestrebt, den Eindruck, es handele sich wieder um einen politischen Mord, zu verwischen. Denn wenn es sich wieder um einen neuen politischen Mord handelte, so war, also schreiben die „E. N. N.“, zu befürchten, daß der Abtand, der dieses Land, in dem der Thronfolger Boris schon bei seinem Erscheinen auf der Welt mit dem Orden für Tapferkeit bedacht wurde, von der Kultur eines anderen Balkanstaates von Rumänien, trennt, immer stärker hervortreten würde. Es war ja stets der Ehrgeiz des Mannes, in dessen Adern zugleich das Blut der Koburger und der Bourbonen fließt, der Welt zu beweisen, daß er zu gleichen Erfolgen fähig sei, wie sie der stille und bescheidene, und doch überaus tüchtige Fürst aus dem Hohenzollerngeschlecht errang, der an Carmen Silvia's Seite in Bukarest residiert. Aber bei aller Begabung fehlte es dem Sohn Clementinens, dem Enkel des Bürgerkönigs Louis Philippe, der vor 20 Jahren in Tirnowa zum Nachfolger Alexanders von Battenberg gewählt worden ist, an jener Stetigkeit und Ausdauer, die allein die Gewähr des Erfolges bietet, es lebte in ihm eine gewisse Neigung zum Abenteuerlichen, und die Leichtigkeit,

mit der er sich von verdienten Ratgebern trennte, mit der er die historischen Verdienste Stambulows ignorierte, die kühle Gemütsruhe, mit der er, wie der durch Morde auf den Thron gekommene Serbenkönig, jede ernsthafteste Verfolgung der Mörder desselben Mannes unterließ, der ihn auf den Thron gesetzt hatte, die Charakterlosigkeit, mit der er in seinen Neigungen zu Rußland, Österreich und der Pforte wechselte, konnten nicht die Ingredienzen zu einer wirklich bedeutenden Persönlichkeit bilden. Es fehlt ihm das Ritterliche, das der Battenberger besaß und das ihm noch über die Zeit jener häßlichen Katastrophe hinaus, die mit den Namen Gruew, Banderow und Paniza verbunden war, die Sympathien Europas erhielten. Die Hoffnung, daß Bulgarien in absehbarer Zeit sich zu einer Kulturnation entwickeln könnte, ist längst zerstoßen; mochte auch das Verhältnis des Landes zu den Großmächten sich bessern, und vor allem ein erträgliches Verhältnis zu Rußland hergestellt werden, dessen Zar als Taufpate geladen wurde, als der zweite Boris in seinem zweiten Lebensjahre den Glauben wechselte und den Schoß der katholischen Mutterkirche verließ, so blieb doch der Duft Halb-Aliens an dem Lande haften. Und eine Reihe von blutigen Mordtaten sorgte dafür, daß dieser Eindruck sich nicht verlor. Der Finanzminister Beltschew, der Gesandte Wulkowitsch und bald darauf Stefan Stambulow fielen durch Mörderhand, eine Reihe von Verschwörungen wurden entdeckt. Minister verschwanden im Zuchthaus und aus den Kerkern kamen Minister.

Was aber in besonderem Maße die Stetigkeit der innerpolitischen Verhältnisse Bulgariens ebenjo

gefährdet, wie die Entwicklung der anderen Balkanländer, das ist die Großmannssucht dieser Völker, die kaum sich selbst zu regieren wissen, und doch zugleich das Bedürfnis haben, sich auszudehnen und irgend welche Stammesgenossen von dem „türkischen Joch“ zu befreien. Fast jedes Jahr bringt einen Putsch, der uns das Wesen dieser Völker und ihre absolute Unfähigkeit, sich selbst zu europäischer Kultur zu erziehen, in bengalischem Lichte zeigt. Die Wirkung aber all dieser abenteuerlichen Unternehmungen beschränkt sich nicht auf diese interessanten Völker selbst, sondern sie ist auch in den Beziehungen der Großmächte zu spüren und noch immer kann die Prophezeiung sich erfüllen, daß der große europäische Brand, der alle Völker in Flammen setzen soll, dort unten seinen Entstehungsherd findet. Sind doch auch die alten Interessen-Gegensätze zwischen Rußland und Österreich noch immer nicht beseitigt, und der russische Rubel ist noch ebenso wie vor zehn Jahren dauernd auf Reisen.

Dimitri Petkoff ist allerdings nicht den Konflikten zum Opfer gefallen, die sich aus dem Verhältnis seines Vaterlandes zu den Großmächten ergeben; an seiner Waise erhebt sich nicht, wie an der seines Freundes Stambulow, der laute Verdacht, daß russischer Haß die Mörder bewaffnete. Petkoff ist vielmehr ein Opfer der Energie gewesen, mit der er die sozialrevolutionären Bestrebungen bekämpfte, deren Brutstätte vornehmlich die Hochschule von Sofia ist. Gerade hierhin schlagen die Wellen der russischen Revolution am stärksten, in den Köpfen der Jugend sind republikanische Phantasien, unklare Vorstellungen erwacht, wie sie so gern in den Köpfen

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germans.
16) (Nachdruck verboten.)

Er kämpfte gegen seine Verstimmung tapfer an und lenkte ein:

„Sie wissen es ja, gnädiges Fräulein“, sagte er, „ich bin den leichten Umgangston und den Verkehr mit Damen nicht gewohnt, außerdem —“ Er stockte.

„Nun — außerdem? wiederholte sie.

„Ist mir alles besonders peinlich, was auf meinen Spitznamen Bezug hat.“

„Aber er paßt doch so vorzüglich für Sie.

„Eben darum.“

„Ach“, sagte sie, „für sein Äußeres kann doch kein Mensch. Meine Schwestern sind auch viel hübscher und eleganter als ich, und neben Marie Luise sehe ich aus wie ein Zigeunerbub, der mit Mausefallen handelt. Wenn ich mich darum grämen wollte!“

Er seufzte.

„Bei mir handelt es sich nicht ums Äußere allein, sondern vor allem um Wesen und Geist, kurz, den fatalen Beigeschmack, den der Name 'Lämmchen' für den Charakter hat. Lämmchen ist doch nur ein Diminutiv von Schaf und Sie können nicht behaupten, mein gnädiges Fräulein, daß dieses Symbol der Unschuld und Furchtsamkeit ein begehrenswertes Symbol für einen Kavallerieoffizier ist!“

„Nein, das behaupte ich auch nicht“, meinte sie lächelnd, „aber Sie nehmen alles viel zu schwer.“

Ein Spitzname ist allerdings ein Charakteristikum, aber doch nur ein scherzhaftes, heiter parodierendes, und wenn ich Fräulein Lämmchen hieße, ich machte mir nicht das Geringste daraus.“

„Ja Sie“, meinte er bewundernd, „bei Ihnen ist alles in schönster Harmonie, während ich unter dem steten Widerstreit meines Wollens und Könnens leide und meine ungelige Befangenheit wie eine Kette mit mir herumschleppe.“

„Diese Befangenheit oder Schüchternheit erlaubt Ihnen aber doch mitunter recht unhöflich zu sein“, neckte Malve. „Zum Beispiel: Ich habe Ihnen etwas mitgebracht und Sie haben sich noch nicht einmal dafür bedankt.“

„Ich tue es hiermit.“

„Und wir wollen uns nun wieder vertragen, nicht wahr? Neue verspürte ich zwar nicht, und mit der Besserung sieht es auch ein bißchen übel aus. Ich kann nicht, wie artige Kinder schluchzend sagen: „Ich will's gewiß nicht wieder tun“ — denn ich weiß ganz genau: ich tue etwas ähnliches doch bald wieder — c'est plus fort que moi — aber übelnehmen dürfen Sie es nicht mehr, und so furchtbar zeremoniell brauchen sie auch nicht zu sein. Auf dem Lande, unter Hausgenossen, nimmt man es nicht so genau.“

Man stand vom Tische auf, und ein kräftiger Händedruck besiegelte den Friedensschluß. Dann verteilte sich die Gesellschaft im Gartenzimmer, um den Kaffee zu nehmen, und Lämmchen blieb einen Augenblick allein.

Er war durch die Szene mit Malve sehr in Anspruch genommen worden, aber das hatte er

doch bemerkt, daß derendant einigemal forschend zu Marie Luise hinüber sah, die ihm schräg gegenüber saß, und daß sie nach Aufhebung der Tafel ein paar Worte mit ihm sprach. Sonst entfernte er sich immer gleich nach dem Essen, und schnell hatte er sich wieder geäußert, und sie war schnell mit einer Frage an ihn herangetreten. Auch nachher schien sie ernst und nachdenklich gestimmt. Während sie einer langen Auseinandersetzung des Majors lauschte, der einmal in England gewesen war und dort das Golfspiel kennen gelernt hatte, schweiften ihre Blicke unruhig durch die offene Tür in den Garten hinaus, und zwischen den schwingenden Brauen bildete sich eine scharfe kleine Sorgenfalte.

Mannia bereitete an einem Seitentische den duftenden Mokka, füllte die Tassen und schickte die Diener damit herum, aber einige der Herren zogen es vor, sie selbst zu holen und stehend in ihrer Nähe auszutrinken. Das schöne Mädchen besaß für alle eine große Anziehungskraft, und ihre scharfen originellen Bemerkungen waren immer treffend klug. Ihr Vetter Max schien aber für ihre Vorzüge kein Verständnis zu haben, denn mit einer brüskten, fast unhöflichen Bewegung durchbrach er den Kreis der Bewunderer, der sich um sie gebildet hatte, und sagte schroff:

„Sollte vielleicht für mich auch noch etwas übrig sein?“

Fast erschreckt wandte Mannia sich zu ihm um. „Hast Du denn noch nichts bekommen?“ fragte sie hastig.

„Nein“, erwiderte er, „bis jetzt noch nicht. Es ist ja auch ganz selbstverständlich, daß ich zuletzt

von Halbgebildeten hausen. Die Unruhen, die dort entstanden, hat Bettow ebenso mit eiserner Hand unterdrückt, wie den Streik der Eisenbahnangestellten, der das gesamte wirtschaftliche Leben sechs Wochen lang lahmgelegt hat. In einem Lande, wie Bulgarien, konnte der leitende Staatsmann allerdings nicht zimperlich vorgehen. Wie die Eisenbahnleute vorher, so wurden jetzt die Studenten zu einem Teile in die Heimat abgeschoben, zum anderen unter die Soldaten gesteckt, die Presse wurde in engen Schranken gehalten und überdies ein Gesetz gegen Majestätsbeleidigungen geschaffen, wie es sich selbst die alten Cäsauren kaum erträumt hätten. Zehn oder zwölf Jahre soll im Gefängnis schmachten, wer über die Nase des Koburgers ungebührliche Glossen macht. Man spürt hier eben wieder den Geist Stambulows, dieses merkwürdigen Mannes, der kaum lesen und schreiben konnte und doch einen so tiefgreifenden Einfluß auf die Geschichte seines Landes ausüben sollte. Das neue Bulgarien ist ausschließlich seine Schöpfung gewesen. Und sonderbar genug, daß der Mann, der an seiner Seite fuhr, als ihn Dolch und Kugel des Mörders trafen, und der in stürmischer Zeit der einzige Vertreter seiner Anschauungen blieb, der in wilder Opposition gegen den Fürsten Ferdinand stand, und ihn mit der vollen Rücksichtslosigkeit seines glühenden Hasses bekämpfte, später nicht nur der vornehmste Berater dieses selben Fürsten wurde, sondern auch das Schicksal erleiden mußte, in seinem Dienste und in der Förderung seiner Interessen den Tod zu erleiden.

Steirischer Landtag.

Landesbeamte und Lehrer.

In der vorgestrigen Sitzung wurde aufgelegt der Bericht des steiermärkischen Landesauschusses in Angelegenheit der Regelung der Dienstverhältnisse, der Aktivitätsbezüge und der Ruhegehälter der Landesbeamten und der Landeslehrpersonen nach Maßgabe der Gesetze vom 24. Mai 1906, 19. Februar und 24. Februar 1907. Der Bericht empfiehlt dem Landtage trotz der Mehrbelastung des Landesfonds die volle Gleichstellung der beiden Kategorien nach Maßgabe der für den Staatsdienst in Betracht kommenden Gesetze, und zwar mit der Wirksamkeit vom 1. April 1907. Der Mehraufwand für 1907 ab 1. April würde für die Beamten 30.620 K., für die Lehrer 15.468 K. betragen. Die vom Landesauschusse ausgearbeiteten Gesetzesentwürfe bestimmen auch die 35jährige Dienstzeit für die Landesbeamten.

Die Dienstbotenfrage.

Zwischen Sozialdemokraten einerseits und den klerikalen Abgeordneten andererseits kam es zu einem lebhaften Zusammenstoß wegen des von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrages auf Abänderung der Bestimmungen der erst vor anderthalb Jahren erlassenen neuen Dienstbotenordnung auf dem Lande. Schon bei der

bedacht werde — erst die Gäste, dann ich — aber zuweilen vergißt man mich ganz und gar, und meine Selbstverleugnung ist noch nicht ausreichend ausgebildet, um dies als Vorzug zu empfinden.“

Eine feine Röte stieg in Mannias Wangen empor, und bestreut starteten die Herren auf den Sohn des Hauses, der sonst so gastfreundlich und lebenswürdig war und nur plötzlich seiner üblen Laune ungehemmt die Zügel schießen ließ. Aber nur einen Augenblick währte das peinliche Intermezzo, dann warf Mannia ein wenig den Kopf zurück, und ihr leises, melodisches, ein wenig spöttisches Lachen brach den Bann.

„Da sehen Sie, wie es geht, wenn ein junger Herr so viele Schwestern hat“, sagte er lustig. „Für gewöhnlich ist er Hahn im Korbe und wird schrecklich verwöhnt — da kommt es ihm ganz merkwürdig vor, wenn man seine Herrlichkeit einmal vergißt“, und zu Max gewendet, fuhr sie fort:

„Sei nur nicht so grimmig, verehrter Brummbar-Pascha; Du sollst Deinen Kaffee haben, und zwar ganz besonders schönen. Heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel —“

„Und süß wie die Liebe“, ergänzte Panthenau mit schwärmerischem Augenaufschlag.

ersten Lesung des Abänderungsantrages sahen sich die Bauernabgeordneten veranlaßt, mit der größten Lebhaftigkeit und Entschiedenheit sich gegen den Versuch der Einschränkung jener Rechte zu wehren, welche den bäuerlichen Dienstgebern durch die erwähnte Dienstbotenordnung eingeräumt sind.

Während der eineinhalbstündigen Rede des Abg. Schächler hatte sich das Haus fast vollständig geleert. Als der Antrag dem Gemeindeauschusse zugewiesen werden sollte, stimmten dafür nur die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten, so daß die Zuweisung unterblieb.

Klerikale Vernäherung.

In der gestrigen Sitzung begründete der klerikale Abg. Huber in erster Lesung seinen Antrag, betreffend die Vorlage eines Gesetzesentwurfes zur Gründung landwirtschaftlicher Berufsvereinigungen. Er geht gleich anfangs zu Beschuldigungen des Generalsekretärs der Landwirtschafts-Gesellschaft, Juwan, über, den er fälschlich politischer Umtriebe bezichtigt, wofür Huber vom Abg. v. Rokitanzky energisch zurechtgewiesen wird. Zum Schlusse kommt es zu starken gegenseitigen Beschimpfungen zwischen dem Redner und den beiden sozialdemokratischen Abgeordneten.

Es folgten hierauf mehrere zweite Lesungen und eine Reihe von Anfragen, von denen wir folgende erwähnen.

Die Abg. Brandl und Genossen interpellieren den Statthalter in Angelegenheit des Viehschmuggels aus Serbien, der angeblich in Schabaz getrieben werde. Die Fragesteller verlangen eine strenge Untersuchung und eventuell Abstellung des Schmuggels.

Abg. Stiger und Genossen interpellieren den Statthalter wegen der schwindelhaften Feuerversicherungsschlüsse durch Agenten und verlangen den Schutz der Behörde für die bäuerliche Bevölkerung.

Abg. Brandl und Genossen interpellieren den Statthalter wegen Ausführung von Uferschutzbauten in der Gemeinde Lantscha.

Abg. Zedlacher und Genossen interpellieren den Statthalter wegen Regelung der Naturalabgaben an Pfarrer und Mesner im Oberlande.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen u. a. die Berichte des Gemeindeauschusses über verschiedene gegen Abgeordnete eingelaufene Auslieferungsbegehren. Sämtlichen Begehren, also auch betreffend den Einspinner- Skandal, wird stattgegeben, nur jenen gegen den Abg. Sutter nicht, der wegen Haltens eines bissigen Hundes verfolgt werden sollte.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Stadt Marburg.

Vorgestern abends fand im Kasino die Wahl der Obmänner für die einzelnen Unterauschnitte statt. Nun kommt der Organisationsapparat allmählich in Tätigkeit und wir können es hierbei nicht unterlassen, wieder darauf hinzuweisen, daß die Marburger Reichsratswahl die vollste Tätigkeit nicht nur eines jeden Mitgliedes des Wahlausschusses, sondern überhaupt eines jeden deutschgesinnten Bewohners unserer Stadt bedarf. Abg. Wastian

Mannia nickte. Ja, Herr v. Panthenau, süß wie die Liebe, vorausgesetzt, daß die Liebe wirklich süß ist — was ich, trotz mangelnder Erfahrung, mitunter bezweifle. Kennen Sie nicht den berühmten klassischen Vers von Wilhelm Busch?

Ein Irrtum, welcher weit verbreitet

Und viele Menschen irre leitet,

Ist, daß die Liebe eine Sache,

Die immer viel Vergnügen mache!

Alle lachten, und Panthenau beschlich ein Gefühl heimlichen Unbehagens, während Mannia ihres Betters Tasse füllte und sie ihm mit komischer Grandezza überreichte. „Ist der Haustyran nun wieder verbohnt?“ fragte sie schmeichelnd, „oder soll ich in Gemeinschaft mit dem mitschuldigen Diener einen Fußfall tun? Das wäre jedenfalls neu und äußerst wirksam, aber mein geknicktes Selbstbewußtsein würde sich wohl sehr bald rächen, und wenn diejenige, welche Du einst zu heiraten gedenkst, bei mir vorfragte und ein unparteiisches Urteil über Deine häuslichen Tugenden von mir verlangte, würde ich sie dringend warnen und sagen: Um Gottes willen, heiraten Sie diesen Menschen nicht. Er kann schrecklich unliebenswürdig sein und hat alle Anlagen zum Haustyranen.“

hat es durch seine aufopfernde Tätigkeit für Marburg und für das ganze Deutschtum des Unterlandes im höchsten Maße verdient, daß wir ihm einen glänzenden Wahlerfolg verschaffen, welcher die äußere Form des Dankes für seine unermüdete politische, kulturelle und wirtschaftliche Tätigkeit sein soll. Trotz dieser hohen Verdienste Wastians um unsere Stadt, Verdienste, welche umso höher anzuschlagen sind, als sie in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht wurden und die es eigentlich als selbstverständlich erscheinen lassen sollten, daß unserem bewährten Vertreter aller Berufsschichten alle Wählerstimmen unserer Stadt zufallen sollten und daß kein Gegenkandidat aufgestellt wird, hat es die sozialdemokratische Parteileitung doch nicht unterlassen können, unserem Wastian einen gegnerischen Kandidaten ihrer Parteifarbe entgegenzustellen. Bei dem nicht zu unterschätzenden Anhang, den diese Partei in nicht denkenden oder parteimäßig verbohnten Kreisen immerhin noch besitzt, ist, zumal jetzt fast jeder 24 Jahre alte Mann Wähler ist, eine rastlose, unermüdete Aufklärungs- und Agitationsstätigkeit für jeden deutschgesinnten Marburger heilige Pflicht. Eine kurze Zeit nur trennt uns von der Wahl und deshalb soll jeder Tag und jede Stunde zur wirkungsvollen Arbeit ausgenützt werden.

Politische Umschau.

Protest gegen die Gemeindevahl von Saldenhofen.

Aus Saldenhofen wird uns geschrieben: Am 7. d. fanden hier die Gemeindeauswahlwahlen statt. Infolge verschiedener Nachenschaften drangen die Slowenen mit ganz geringer Mehrheit gegen die Deutschen durch. Da nun verschiedene Quertreibereien bekannt wurden, haben die hiesigen deutschen Bürger den Protest gegen diese Wahl eingebracht. Einige slowenische Bauern wurden bedroht; indem ihnen die perwakischen Wahlmacher sagten, sie würden eingesperrt, wenn sie nicht wählen und ihre Stimmen nicht den perwakischen Kandidaten geben usw. Deutsche Wähler aber gingen teils aus Faulheit, teils aber auch aus ebenso beklagenswerter Feigheit nicht zur Wahl; wäre dies nicht gewesen, hätten zwei Wahlkörper leicht gewonnen werden können. Hoffentlich erfüllen alle deutschen Wähler, wenn dem Wahlproteste stattgegeben wird, ihre Pflicht, damit die völkische Schande von Saldenhofen wieder verschwinde.

Ein Ausschnitt aus dem südslawischen „Kulturleben“.

Einer verlässlichen Zusammenstellung der Bandenkämpfe und der Verluste in denselben, ferner der wichtigeren politischen Verbrechen im Sandschat Uesküb in den Jahren 1905 und 1906, das ist seitdem die k. und k. Gendarmerie-Offiziersmission vollzählig in Tätigkeit ist, ist folgendes zu entnehmen: 1905 fanden 22, 1906 16 Bandenkämpfe statt. Die Verluste betragen 1905: Bulgarische Komitatschis 72 Tote; serbische Komitatschis 76 Tote, 14 Verwundete; sonstige Zivilpersonen 7 Tote, ein Verwundeter; Militär und Gendarmen 27 Tote, 39 Verwundete. 1906: Bulgarische Komitatschis 37 Tote, 4 Verwundete; serbische Komitatschis 37 Tote,

Max lächelte ein wenig bei der scherzenden Strafpredigt Mannias und trank schweigend seinen Kaffee, wobei er sich in einen bequemen Lehnstuhl setzte und die Beine übereinander schlug. Auch die anderen Herren hatten Platz genommen, und die Unterhaltung wurde wieder ganz normal und allgemein. Nur Panthenau ärgerte sich im Stillen über die unzarte Behandlung, die seine Angebetete von ihrem Wetter erfahren hatte, und machte schließlich seinen Groll in einigen teilnahmsvollen Worten Luft, die er ihr unbemerkt zuraunte. Mannia sah einen Augenblick ernst vor sich nieder, dann sagte sie: „Glauben Sie nur nicht, daß ich mir dergleichen gefallen lasse, Herr v. Panthenau. Vor der ganzen Gesellschaft kann ich ihn doch nicht abkanzeln, aber die Strafe ist ihm nicht geschenkt. Unter irgend einem Vorwande lade ich ihn nachher zu einem kleinen Spaziergange ein und wasche ihm gehörig den Kopf. Die ganze Familie verzieht ihn, weil er jetzt der einzige Sohn ist, aber ich gedenke nicht, mich der Vergötterung anzuschließen. Er bekommt nachher seine Gardinenpredigt.“

(Fortsetzung folgt.)

11 Vermundete; Militär und Gendarmen 17 Tote, 15 Vermundete. 1905 fanden statt: 440 Morde, 92 Vermundungen, 41 Entführungen; 1906: 219 Morde, 77 Vermundungen, 61 Entführungen. Zu diesen letzteren ist zu bemerken, daß sich die serbischen Banden in letzter Zeit dieses Pressionsmittels häufiger bedienen.

Tagesneuigkeiten.

Einlösung der 5 fl.- und 50 fl.-Staatsnoten. Die Umwechslung der Staatsnoten zu 5 fl. und 50 fl. ö. W. findet nur noch bis 31. August 1907, und zwar bei der Hauptanstalt der österr.-ungar. Bank in Wien und bei sämtlichen Filialen statt. Nach dem 31. August 1907 findet eine Einlösung dieser Staatsnoten nicht mehr statt.

Das eigene Kind den Wölfen vorwerfen. Ein Bauer fuhr dieser Tage mit seinem Söhnchen von Eperies in seine Heimatgemeinde Kapi. Als sie unterwegs von Wölfen überfallen wurden, warf der Vater sein Söhnchen den Bestien zur Beute hin, hieb auf die Pferde ein und entging so selbst dem Tode.

Neue Durchquerung Afrikas. Unser Gesinnungsgenosse, der Grazer Afrikaforscher Seiner hat nach einer der „Gr. Tagesp.“ zugekommenen Kabeldepesche aus Windhut die Durchquerung Afrikas von den Viktoria-Fällen aus nach Südwestafrika trotz der in diesem Gebiete herrschenden Unruhen vollendet. Seiner dürfte damit den von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft erhaltenen Auftrag der Ausforschung eines Verbindungsweges von Südost- nach Südwestafrika glücklich durchgeführt haben.

Ein geheimnisvolles Schiff. Aus London wird gemeldet: Ein Schiff wurde von einem englischen Dampfer im irdischen Kanal entdeckt, das von der Mannschaft verlassen war und steuerlos umhertrieb. Es hatte soviel Sprengstoff an Bord, daß dieser genügt hätte, die ganze englische Flotte in die Luft zu sprengen. Das Schiff trägt den Namen „Esmeralda.“

Der Länge nach durchschnitten. Aus Essen, 13. d., wird berichtet: Auf dem Bahnhof in Steele blieb ein Rangierer mit einem Fuße in der Weiche hängen, gerade als eine Lokomotive heranbrauste. Er konnte sich nicht befreien und fand sehenden Auges den Tod. Die Maschine durchschnitt ihn der Länge nach.

Ein Kampf um den Klingelbeutel. In der katholischen Pfarrkirche in Kassel am Friedrichsplatz ist es wegen der Erträgnisse des Klingelbeutels zu einem Streit zwischen der Militär- und der Zivilliteratur gekommen. Letztere hat seit Jahrzehnten gestattete, daß der Militärgottesdienst in der genannten Kirche in Verbindung mit der 8 Uhr-Messe abgehalten werde. Seit einem halben Jahre läßt nun aber der Militärpfarrer den Ertrag des Klingelbeutels dieser Messen in schönder Undankbarkeit einziehen. Darob zornentbrannt, fordert das Pfarramt die Gläubigen auf, beim Umgehen des Klingelbeutels zu streifen und fromme Gaben nur in die Opferbüchsen der Zivilgemeinde zu legen. Das ist jedenfalls das Neueste in der Streibewegung.

Ein amtlich bestätigter Tod Jesus Christus. In slomonischen Blättern lesen wir folgendes: Gegen Ende des vorigen Jahres gab eine Betschwester Viktoria S. in Petrovic in Böhmen einen folgenderweise adressierten, mit einer Zehn-hellermarte versehenen Brief zur Post: „An den allmächtigen Herrn des Himmels und der Erde, Jesum Christum, welcher dieser Tage zu Bethlehem in Judäa geboren wird.“ Laut des Poststempels ging dieser Brief am 23. Dezember 1906 aus Petrovic ab und kam nun vor einer Woche zurück. Auf der Rückseite trug er den Stempel: „Jerusalem, Österr. Post, 2. Februar 1907.“ An der Vorderseite, in der linken oberen Ecke, war ein Zettelchen angeklebt, auf welchem stand: „Gestorben — Décédé.“ Damit ist also amtlich bestätigt, daß Jesus Christus gestorben ist. Die Absenderin, welcher der Brief zurückgestellt wurde, mußte 40 Heller Strafe zahlen, da sie den Brief nicht gehörig frankiert hatte.

Falsch und doch wahr. Ich gab meinen Quintanern neulich — so erzählt der „Tägl. Rdsch.“ ein Schulmann — ein Diktat, in dem ein alter Mann zum Gleichmut gegenüber allen Wechselfällen des Lebens auffordert und dabei von sich sagt: „Ich schaue um mich und betrachte die Menge derer, denen es noch schlechter ergeht als mir.“

In dem Hest eines der Jungen fand ich nun folgenden Satz: „Ich schaue um mich und betrachte die Menge Lehrer, denen es noch schlechter ergeht als mir.“

Eigenberichte.

St. Jakob W.-B., 15. März. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Eghdi W.-B. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 3. d. M. in St. Jakob W.-B. eine sehr zahlreich besuchte Wanderversammlung ab, bei welcher Herr Landesweinbau-Wanderlehrer Belle einen zeitgemäßen Vortrag über die bevorstehenden Frühjahrarbeiten in den Weingärten hielt. Auch wurde vom Vortragenden die Wiesenpflege, Düngewirtschaft, Düngung der Weingärten, sowie die Bekämpfung der Peronospora in die Besprechung einbezogen. Die Zuhörerschaft lauschte mit großer Aufmerksamkeit dem Vortrage und dem Herrn Wanderlehrer wurde für die gebotenen Belehrungen der Dank ausgedrückt. Herr Zinauer beantragte, die Filiale Eghdi wolle beim Zentralausschusse der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft bittlich werden, daß im Filialbereiche mehrere Musterdüngerstätten — zumindest in jeder Pfarre eine solche — errichtet bzw. subventioniert werden. Der Filialvorsteher Herr Reppnig gab bekannt, daß im Filialbereiche in diesem Frühjahr wieder zehn reinrassige Mariahofer-Stiere zur Aufstellung gelangen, wozu sich die Übernehmer von Stiere rechtzeitig melden wollen. Am Schlusse entstand eine lebhafte Diskussion über landwirtschaftliche Fragen; Herr Belle gab bereitwilligst auch hier die erforderlichen Aufklärungen und sei ihm hierfür nochmals der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Leibnitz, 15. März. (Besitzwechsel.) Die altrenommierte Gasthausrealität „Zum lustigen Bauer“ in Leibnitz, Grazergasse, wurde an die Eheleute Friedrich und Marie Kaspar aus Graz verkauft.

Mureck, 15. März. (Evangelisches.) Sonntag, den 17. d. M. nachmittags 3 Uhr findet in Mureck öffentlicher, jedermann zugänglicher evangelischer Gottesdienst mit Abendmahlfeier statt.

Windisch-Feistritz, 14. März. (Todesfall.) Heute um 1 Uhr nachmittags starb der hiesige Kanonikus und Stadtpfarrer Herr Anton Hajsek im 78. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag.

Gilli, 15. März. (Todesfall.) Gestern starb hier die Majorsgattin Frau Beata Haasz v. Grünenwaldt, geb. v. Luzem, im 62. Lebensjahre.

Unterdrauburg, 13. März. (Der Kampf um Unterdrauburg.) Die krainerisch klerikalen waren mit dem Ausgang der Gemeindevahlen denn doch nicht so zufrieden und beanständeten die Wahl im ersten Wahlkörper, in welchem die Fortschrittlichen mit zwölf gegen elf Stimmen Sieger waren und zu den übrigen Analphabeten noch vier, jedoch Deutsche wählten. Die Schwarzen fanden es ungerecht, daß ein in Graz wohnendes Ehrenmitglied der hiesigen Gemeinde mittels Vollmacht wählte, weil den klerikalen immer nur das gerecht erscheint, was ihnen in den Kram paßt. Daß ein hiesiger Betbruder bei der Wahl im dritten Wahlkörper im Wahllokal einem Wähler die Stimmzettel vertauschen durfte, ist jedenfalls gerecht, weil dieser, nach dem Ausgang der Wahl befragt, mit gottgefälligem Lächeln antwortete: „Wie Gott es wollte.“ Immer dieselbe niederträchtige Heuchelei und Gotteslästerung. Erst heßen sie und mogeln und hinterher soll „der liebe Gott“ das so gewollt haben. Vom Ministerium wurde zwar die Entscheidung gefällt, daß die Wahl im ersten Wahlkörper nochmals vorzunehmen ist, die Wähler aber zeigten, daß „der liebe Gott“ nicht immer mit den klerikalen ist und wählten diesmal mit zwölf gegen zehn Stimmen nochmals die zuerst Gewählten, während sich die klerikalen die größte Mühe gaben, die sonst so verhassten Deutschnationalen dem Gemeinderate zu erhalten, damit die Gemeinde überhaupt eine Verwaltung bekommt. Denn Herr B. B. will zwar herrschen, aber nicht arbeiten. Da der Markt nun keinen Vertreter im Gemeindevorschusse hat, versammelten sich die Wähler des Marktes am Sonntag, den 10. d. auf Grund eines früheren Gemeinderatsbeschlusses und der Genehmigung des Landesauschlusses zur Vornahme der Wahl von sechs Vertretern der Marktkommune, die nun bis zur endgültigen Trennung des Marktes von den Landgemeinden das Vermögen der Kommune selbständig zu verwalten

haben. Es wurden gewählt: Für Kassagebarung Leop. Domaingo und G. Götschl. Wasserleitung und Beleuchtung: Josef Schasche und Ant. Novak. Marktwesen: Siegfried Godanz und Johann Fröhau. Nun möge der „Allmächtige von Unterdrauburg“ mit seinen Geistern, die er rief und nicht mehr los wird, arbeiten. Wir sind begierig zu sehen, wie rapid nun der Bauernstand gehoben wird.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Sonntag, den 17. März findet eine außerordentliche Vorstellung statt. Der weltberühmte Klavierhumorist Herr Otto Lamborg wird ein nur einmaliges Gastspiel mit höchst originellem Programm absolvieren. Zum Schlusse gelangt das amüsante Lustspiel „Eine vollkommene Frau“ von Görlich zur Darstellung. Montag, den 18. März tritt Herr Josef Weninger nach seiner Krankheit zum ersten Male wieder auf. Gegeben wird der lustige Schwank „Familie Schmet“ mit Herrn Weninger als Zawabil. Saisonschluß Freitag, den 22. März.

Verhaftung eines Gemeindevorstehers. Der „Stajerc“ bringt die Mitteilung von der Verhaftung eines der größten perwakischen Agitatoren, des Gemeindevorstehers von Zwetkoffen bei Friedau, Andreas Muhitsch, Mitglied der Bezirksvertretung Friedau und Hauptstütze der klerikalen Garde des Dr. Dumulec. Vor kurzem wurde dem Besitzer Brodnjak in Friedau eine Kuh gestohlen und gedeckt mit einem ordnungsmäßig von der Gemeinde Zwetkoffen ausgestellten Viehpasse einem Pettauer Fleischhauer verkauft. Den Bemühungen der Gendarmerie war es zwar gelungen, den Dieb dingfest zu machen, aber die Beschaffung des Viehpasses war in Dunkel gehüllt, denn der Gemeindevorsteher Muhitsch erklärte seine Unterschrift auf demselben als gefälscht und das Gemeindegelb als ihm wahrscheinlich zu diesem Zwecke entwendet. Erst das Geständnis des Diebes brachte Licht in die Sache. Muhitsch war im Einverständnis mit dem Diebe, er stellte ihm den Viehpas aus und der Erlös für die Kuh wurde zwischen den beiden auf Heller und Pfennig geteilt! Ein dreiblättriges perwakisches Kleeblatt ist nun ganz: Gemeindevorsteher Bratuscha von Türkenberg, der Postbeamte Schwarz aus Pettau und der Gemeindevorsteher Muhitsch — vielleicht entwickelt es sich in kurzer Zeit zu einem vierblättrigen.

Marburger Nachrichten.

Vom Postdienste. Dem Herrn Ferdinand Feller in Sauritsch wurde die dortige Postexpedientenstelle verliehen.

Vom Handelsgericht. Gelöscht wurde im Marburger Register für Einzelfirmen: Sitz der Firma: Ober-Radtersburg. Firmawortlaut: Josef Sterlec, Gemischtwaren-, Wein- und Landesprodukt-handel. Infolge Geschäftsauflösung. Datum der Eintragung: 6. März 1907.

Volkstümlicher Vortrag. Wir machen nochmals auf den morgen Sonntag, den 17. März im Kasinopeisesaale stattfindenden Vortrag des Universitätsdozenten Dr. Friz Blyloff aus Graz über „Neue Forschungen und Methoden zur Überweisung leugnender Verbrecher“ aufmerksam. Da der Vortrag pünktlich um 5 Uhr beginnt, die Sitzplätze jedoch nicht numeriert sind, ist um jede Störung hintanzuhalten, ein rechtzeitiges Erscheinen dringend erwünscht. Die Saaltüren werden nach Beginn des Vortrages geschlossen, worauf auch keine Kartenausgabe an der Zahlstelle im Saal erfolgen kann. Im übrigen verweisen wir auf die Anschlagzettel.

Die Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, heute abends 8 Uhr in der Hauptbahnhof-Gastwirtschaft einen Familienabend, der, nach dem vorliegenden Programme zu schließen, einen angenehmen Verlauf nehmen dürfte. Nach Schluß des Programmes tritt der Tanz in seine Rechte.

Kirchenmusik. Am Josefitage werden die Böglinge unserer Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in der Franziskanerkirche während des um 10 Uhr beginnenden Hochamtes eine dreistimmige Messe von Josef Rheinberger, ein zweistimmiges Offertorium von Jakob Quadflieg und ein vierstimmiges Pange lingua von Ludwig Ebner zur Aufführung bringen.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltet im hiesigen Stadttheater am 3. und 4. April eine Theater-Aufführung zugunsten des Deutschen Schulvereines und der Südmart. Zur Aufführung gelangt das vorzügliche Lustspiel von Fulda: „Die Jugendfreunde“. Den Kartenvorverkauf, der am Montag, den 18. d. beginnt, hat aus Gefälligkeit die Buchhandlung Isling übernommen. Die Logen bleiben bis zum 20. d. den bisherigen Logenbesitzern vorbehalten, von welchem Tage an jene Logen, die von ihren Besitzern nicht vorgemerkt werden, vergeben werden.

Eine Lehrerabordnung im Landhause. Donnerstag, den 14. d. M. sprach eine Abordnung von Vertretern der Lehrervereine des Landes im Landhause vor, um an entscheidender Stelle darüber Gewißheit zu erlangen, daß die Gehaltsregelung nicht verzögert werde. Diese Zusicherung wurde durch den Obmann des vereinigten Finanz- und Unterrichtsausschusses, Herrn Grafen Stürgkh, den Finanzreferenten des Landesauschusses, Herrn Dr. Link und andere Abgeordnete gegeben, die jedoch betonten, daß die Finanzlage des Landes nur eine teilweise Erfüllung der Wünsche der Lehrerschaft zulassen werde. Die Sache sei als Notstandsangelegenheit zu betrachten. Unter solchen Verhältnissen verwies die Abordnung darauf, daß die wirtschaftliche Lage der gesamten Lehrerschaft sehr ungünstig sei und daß allen Lehrpersonen eine entsprechende Aufbesserung zukommen möge.

Schwurgericht in Cilli. Für die zweite Schwurgerichtssitzung bei dem Kreisgerichte in Cilli wurden als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der Kreisgerichtspräsident Anton Edler v. Wurmfur und als dessen Stellvertreter der Oberlandesgerichtsrat Alois Gregorin und die Landesgerichtsräte Dr. Hermann Schäftlein und Dr. Gustav Smolej berufen.

Südmart. Die beiden Südmart-Ortsgruppen werden zu zahlreichem Besuch des morgen im Kasino-speisesaale stattfindenden vollstündlichen Vortrages des Universitätsdozenten Dr. Fritz Hylloff dringend eingeladen.

Vom Theater. Heute findet zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn Franz Stahl eine Aufführung der ungemein melodischen Operette „Die Afrikareise“ von Franz v. Suppé statt. Herr Kapellmeister Stahl hat das reizende Werk einstudiert und wird es persönlich dirigieren. Sonntag, den 17. d. finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen „Die Geisha“, große japanische Operette von Sidney Jones gegeben. Abends teilt Herr Josef Weninger nach seiner Krankheit zum ersten Male wieder auf. Zur Aufführung gelangt die beliebte Gesangsposse „Er und seine Schwester“ von Bernhard Buchbinder mit Herrn Weninger als Briefträger Flenz. Montag, den 18. d. M. findet ein nur einmaliges Gastspiel des weltberühmten Klavierhumoristen Herrn Otto Lamborg statt, der ein höchst originelles Programm zum Vortrage bringen wird. Alles Nähere bringen die Tageszettel. Vorher wird das reizende einaktige Lustspiel „Zum Einsiedler“ von Benno Jacobsohn aufgeführt. Dienstag, den 19. d. (Feiertag) gelangt nachmittags 3 Uhr die Operette „Die Afrikareise“ von Suppé zur Aufführung. Abends steht als Regiebenefiz für Herrn Josef Weninger die beliebte Operette „Die Schützenliesel“ auf dem Spielplan mit dem Benefizianten als Blasi. Herr Weninger, der alle Operetten inszenierte, würde als Anerkennung wohl ein ausverkauftes Haus verdienen, was in Anbetracht der günstigen Wahl des Benefizstückes wohl zu erwarten ist. In der letzten Theaterwoche stehen noch Aufführungen von „Rosenmontag“, „Husarenfieber“, Lustspielnovität von Stadelburg und Skowronek, bevor.

Lichtbilder aus dem Leben Jesu. Herz erfreuend ist die Tatsache, daß das Interesse für diese in der evangelischen Christuskirche jetzt bereits zum viertenmale wiederholte Veranstaltung nicht nur anhält, sondern noch stetig wächst, so daß für die morgen Sonntag abends 7 Uhr stattfindende unwiderrüflich letzte Vorführung der Lichtbilder aus dem Leben des Heilands ein starker Besuch auch von auswärts zu erwarten steht. Da das Reinerträgnis einem edlen Zwecke, der Armen- und Krankenpflege, zugeführt wird und der niedere Eintrittspreis von 20 Heller auch den Minderbemittelten den Besuch gestattet, so dürfte das einfach schöne Christuskirchlein am Sonntag Abend wieder bis auf den letzten Platz besetzt sein. Es sei noch kurz erwähnt, daß die Kirche durch die neue Heizung angenehm durchwärmt sein wird.

Eine stürmische Gremialversammlung.

Das Marburger Handelsgremium hielt vorgestern abends im Kasino seine 34. Hauptversammlung ab, da die vor 14 Tagen einberufene wegen zu geringen Besuches nicht abgehalten werden konnte. Die vorgestrige Versammlung war daher sätzungsgemäß bei jeder Besucheranzahl beschlußfähig. Vorstand Herr Grubitsch erstattete den Tätigkeitsbericht. Wir entnehmen ihm folgendes: Am Schlusse des Berichtsjahres waren 655 Gremialmitglieder und Angehörige des Gremiums und zwar 259 Mitglieder, 264 männliche und weibliche Handelsangestellte und 132 Lehrlinge. Geschäfte angemeldet wurden 51, zurückgelegt 35. Lehrlinge wurden aufgenommen 61, freigesprochen 33. Die kaufmännische Fortbildungsschule besuchten 129 Schüler. An Subventionen erhielt diese Schule insgesamt 3100 K. Die Kassen des Gremiums wiesen am 31. Dezember v. J. ein Saldo von 48.741 K. 57 H. auf; gegen das Vorjahr ergibt sich ein Uberschuß von 10.051 K. 82 H., ohne die Krankenkasse der Handelsangestellten, welche von ihnen selbst verwaltet wird. Der Bericht verweist ferner u. a. darauf, daß fünf Gremial-Normatage bestimmt wurden. Im Oktober versandte das Gremium an die Mitglieder Rundschreiben des Inhaltes, daß die Gremialvorsteherung nicht berechtigt ist, fremden Reisenden und Handelsangestellten Unterstützungen zu gewähren. Nach Erstattung dieses Berichtes richtet Herr Starkel an den Vorstand die Frage, woher in der Kassagebarung der große Geldüberschuß gegenüber dem Vorjahr komme. Redner verweist darauf, daß in diesen Kassenbestand auch das Reinerträgnis des seinerzeitigen Balles eingerechnet wurde, welches aber früher nie dem Gremialvermögen zugerechnet wurde, da es für den Fond zur Errichtung einer Handelsschule bestimmt sei. Herr Grubitsch erwidert, daß alle Fonds, die früher beim Gremialvermögen nicht eingerechnet wurden, diesem nun zugerechnet werden. Herr Jul. Pfrimer erstattet den Bericht der Kassaprüfer, stellt fest, daß die Gebarung des Obmannes eine tadellose war; hiesür und für seine große Mühewaltung spreche er dem Vorstande den wärmsten Dank aus; desgleichen drücke er den Dank aus dem Herrn Sekretär für dessen musterhafte Buchführung. Herr Starkel greift neuerdings die Einverleibung des Ballfonds in das Gremialvermögen auf. Herr Jul. Pfrimer bemerkt, daß dieser Fond, wie ihm über Erkundigung mitgeteilt wurde, durch Ausschlußbeschuß dem Gremialvermögen einverleibt wurde. Herr Grubitsch bestätigt dies mit der Beifügung, daß der betreffende Betrag für die Handelsschule gegebenenfalls stets zur Verfügung stehe. In welchem Buche oder Fonde sich das Geld befinde, sei ganz gleich. Redner stellt den Antrag, die Versammlung möge durch einen Beschluß ihrer Zustimmung hiezu ausdrücken. Es entspinnt sich darüber eine längere Wechselrede, an der sich außer den Herren Grubitsch und Starkel noch Herr Baumeister beteiligte. Letzterer stellt den Antrag, es sei der Ballfond unter einem gesonderten Titel zu führen, schon mit Rücksicht auf die Zukunft. Es könne sich der Fall ereignen, daß dieser Fond sonst einmal für einen anderen Zweck verwendet werden könnte. Herr Grubitsch bemerkt dazu, daß in dem betreffenden Sparkassenbuch 10 K. eingetragen belassen wurden, damit man immer weiß, wie viel der Ballfond betragen habe. Wegen einer nicht aufrechterhaltenen Wortverweigerung gegenüber Herrn Starkel wirft Herr Krapel dem Gremialobmann vor, er sei den Mitgliedern gegenüber nicht objektiv; die Versammelten seien nicht dazu da, um Herrn Grubitsch anzuhören. Herr K. Pfrimer ersucht Herrn Krapel, nicht so viel „Wasser“ zu machen; das Vorgehen des Obmannes sei in der Ordnung. Der Antrag Baumeister wird hierauf angenommen. Den Bericht des „Lehrlings-Krankenkassen-Revisions-Komitees“, der dann folgte, erstattete Herr Krapel, welcher die Entlastung beantragte. Bei dieser Gelegenheit verurteilte der Redner den Umstand, daß in einzelnen Punkten der gedruckten Tagesordnung Fremdwörter vorkommen, die durchaus nicht notwendig seien. Statt „Revisions-Komitee“ solle es z. B. heißen „Prüfungsausschuß“ usw. Herr Grubitsch entgegnet, daß diese Bezeichnung den Satzungen entnommen sei, gibt aber auf einen Einwand des Herrn Krapel, dahingehend, dies sei für die Schreibung auf der Tagesordnung gleichgültig, bereitwillig zu, daß Herr Krapel mit seinem Verlangen im Rechte sei. Über den Kostenvoranschlag für 1907 berichtet Herr Grubitsch. Erfordernis: Gehalt des Sekretärs und Dieners 2400 K., Kanzleimiete 370 K., Beheizung und Beleuchtung 80 K., Kanzleierfordernisse, Marken,

Inserierung, Druckorten, Telephon zc. 1150 K., Unterstützungen 300 K., Mehreinnahmen 300 K., Summe 4600 K.; Bedeckung: Mitgliederbeiträge 2190 K., Einschreibgebühren 1373 K., Lehrvertragsgebühren 366 K., Freipruehungsgebühren 198 K., Sparkassenzinsen 473 K., Summe 4600 K. Dem Voranschlage wird zugestimmt, die Gremialumlagen bleiben in der bisherigen Höhe. Es wurden nur verschiedene Wahlen vorgenommen. An Stelle des ausgetretenen Herrn Linniger wurde Herr Dr. K. Franz als Mitglied der Gremialvorsteherung gewählt; zu Rechnungsprüfern die Herren Jul. Pfrimer und Kokošinegg, in den Lehrlings-Krankenkassen-Prüfungsausschuß die Herren Ferdinand Kaufmann, Ziegler, und Strohmaier. Vor der Wahl von zwei Vertretern ersuchte der Gehilfenvertreter Herr Scheligo, nur solche Herren zu wählen, welche ihren Pflichten so nachkommen wie Herr Haber. Nach einer Wechselrede, an der sich die Herren Haber, Baumeister und Krapel beteiligten, fiel die Wahl auf die beiden eritgenannten Herren. Als Mitglieder in die Gehilfen-Krankenkassenvorsteherung wurden die Herren Binzetitsch und Mhdil, zum Ersatzmann Herr Krapel gewählt; in den Gehilfen-Krankenkassen-Überwachungsausschuß als Mitglied Herr Murko, als Ersatzmann Herr Andrašič; als Mitglied in den schiedsgerichtlichen Ausschuß Herr Baumeister, als Ersatzmann Herr Josef Franz. Damit war die bekanntgegebene Tagesordnung erschöpft; die Versammlung begann jetzt aber recht stürmisch zu werden. Den Anlaß hiezu bot das Fehlen des Punktes „Freie Anträge“ auf der Tagesordnung. Herr Starkel verlangte, daß die „Freien Anträge“ noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden. Herr Grubitsch erklärte, davon könne keine Rede sein, weil die Satzungen ausdrücklich besagen, daß „Freie Anträge“ vier Tage vor der Versammlung dem Gremialobmann angemeldet werden müssen. Herr Starkel habe dies in einem Falle, betreffend den Gemeinderatsbeschluß bezüglich des teilweisen Verbotes von Aushängen von Waren vor den Geschäften getan und deshalb werde er über diesen Gegenstand sprechen lassen, über sonstiges aber nicht. Gehilfenvertreter Herr Scheligo tritt für die Freigebung der freien Anträge ein. Herr Starkel erklärte in erregtem Tone, die Mitglieder des Gremiums wollen nicht nur ihre Beiträge zahlen, sie haben auch das Recht auf Erörterung verschiedener Angelegenheiten des Kaufmannstandes und das könne nur bei der Versammlung geschehen. Die Herren Stadtamtsvorstand Dr. Schinner und Kommissär Dr. Valentin hätten ihm über Befragen erklärt, daß freie Anträge jederzeit von der Versammlung zugelassen werden können. Herr Grubitsch erklärte mit erhobener Stimme, solange die Satzungen nicht abgeändert seien, solange werde er freie Anträge, die früher nicht angemeldet wurden, nicht zur Behandlung zulassen. Die Stimmung wurde immer gereizter. Herr Andrašič verlangte ebenfalls die volle Freigabe der freien Anträge; 11 Jahre sei er schon Gremialmitglied, heute zum ersten male seien die freien Anträge gestrichen. Herr Grubitsch erwiderte, daß früher dann eben gegen den Wortlaut der Satzungen gehandelt wurde. Zwischen den Herren Grubitsch und Starkel kommt es nun zu den schärfsten persönlichen Zusammenstoßen, die gegenseitig mit vollstem Stimmenaufwand durchgeführt werden und eine Reihe der lebhaftesten Szenen, an denen auch andere Gremialmitglieder teilnehmen, auslösen. Herr Grubitsch ruft in höchster Erregung Herrn Starkel zu, dieser heße fortwährend, weil ihm die Melktuh, die Gremialkasse, genommen worden sei und er nicht mehr die Taufender aus ihr herausnehmen könne. Herr Starkel entgegnete ebenfalls in hoher Erregung, indem er den Redner der Unwahrheit bezichtigt. Mitten in dem Lärm erklärte Herr Grubitsch, daß er die Versammlung schließe. Dies führt zu neuen erregten Szenen und teilweisen Protesten. Herr Andrašič sagte, man werde sich nicht vergewaltigen lassen. Eine große Anzahl von Gremialmitgliedern umgab Herrn Grubitsch, der sich entfernen wollte, anscheinend um mit ihm einen Ausweg aus der durch die rasche Schließung geschaffenen Lage zu besprechen. Der Obmann Herr Grubitsch erklärte schließlich, um nicht den Schein eines nicht objektiven Vorgehens zu erwecken, die Versammlung wieder fortzuführen. Es gelangen nun die Gegenstände zur Verhandlung, welche Herr Starkel als „Freie Anträge“ schon vor der Versammlung angemeldet hatte u. zw. betreffend jenen Gemeinderatsbeschluß,

mit welchem das Aushängen von Waren vor den Geschäften geordnet wurde und betreffend die Telephonverteilung. Herr Starke berichtete über beide Gegenstände. Bezüglich des ersten Gegenstandes wurde nach längerer Wechselrede beschlossen, den Gemeinderat zu ersuchen, aus der betreffenden Kundmachung das Wort „Schaufenster“ zu streichen; bezüglich des letzteren Gegenstandes wurde, nachdem Herr Grubitsch alle Schritte aufgezählt hatte, welche gegen die Verteuerung vom Gremium unternommen wurden, beschlossen, das Gremium möge sich allen weiteren in dieser Angelegenheit von irgend einer Seite unternommenen Schritten anschließen und alles tun, um diese ungerechtfertigte, rückwärtslose Ausbeutung des Publikums rückgängig zu machen. Hierauf wurde die Versammlung, deren letzter Teil wieder ruhig verlaufen war, von Herrn Grubitsch geschlossen.

Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines. Nächsten Montag, den 18. d. um 8 Uhr abends findet im Kasino (1. Stock) eine außerordentliche Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines statt, auf deren Tagesordnung ein für die Kasinogastwirtschaft sehr wichtiger Punkt steht.

Panorama International. Die Serie „Griechenland“ mit ihren altherwürdigen, an die einstige Größe mahnenden Bauresten, ist nur bis Sonntag abends ausgestellt. Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Vesuv, Neapel, Pompeji, Sorrent und Capri“ zur Ausstellung.

Das Kammerkonzert, welches der Philharmonische Verein gestern abends abhielt, erzielte einen großen Erfolg. Insbesondere trifft dies zu bei dem Konzertmeister Herrn Schaub, mit seinem Konzerte von Bruch, und bei dem Sänger Herrn Pamplier. Eine eingehendere Besprechung folgt in der nächsten Nummer.

Die Suppenanstalt in Leitersberg wurde heute mittags geschlossen. Anwesend waren die um diese Anstalt hochverdiente Frau Baronin Twickl, Komtesse Wab, Statthaltereirat Graf Attems, Oberstleutnant d. R. Freiherr v. Seenuß, Gemeindevorstand Schäffer, Obmann des Ortschaftsrates Pöhl, Freiherr v. Twickl, Direktor Nerath und mehrere Lehrpersonen. Näheres über die Schlußfeier in der nächsten Nummer.

Marburger Telephon-Betrachtungen. Nach einer Kundmachung betreffend die Neuregelung der Telephongebühren (Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 22. Dezember 1906) gehört Marburg in die Netzgruppe VI und zahlt in der Tarifklasse A 180, B 150, C 120 Kronen, gegenwärtig 100 Kronen, mithin ab 1. Juli 1907 um 80, 50 oder 20 Kronen per Jahr mehr. Tarifklasse A Stationen mit höchstens 3000, Tarifklasse B Stationen mit 3001—6000, Tarifklasse C Stationen mit 6001—12.000 eigenen Rufminuten im Jahre. Selten wird in Marburg eine Station mehr als 1000 Rufe im Jahre aufweisen, mithin kommt bei der alten Tage durchschnittlich ein Gespräch auf 10 Heller, bei den meisten Abonnenten in Marburg aber, die noch weniger das Telephon benutzen, das Gespräch auf 30, selbst 40 Heller. Wozu, fragt sich ein jeder, ist diese willkürliche Erhöhung notwendig? Die Dauer des Abonnements hat sich in der Regel auf mindestens ein Jahr zu erstrecken. Diese Verordnung tritt mit 1. Juli 1907 in Kraft. Wenn Teilnehmer sich diesen Tarifen nicht unterwerfen wollen und daher mit der Kündigung vorgehen, werden aus diesem Anlasse erfolgende Kündigungen ausnahmsweise bis 30. Juni 1907 mit Wirksamkeit für den 1. Juli 1907 angenommen. Durch die Unterlassung der Kündigung erklärt sich der Teilnehmer stillschweigend mit diesem Tarife einverstanden und ist er demgemäß verpflichtet, die erhöhten Gebühren zu entrichten. Zufolge Erlasses vom 31. Jänner d. J. ist es den Telephonabonnenten freigestellt, ihr Telephon auch dritten Personen gegen oder ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen. In Marburg sind gegenwärtig über 90 Telephonabonnenten. Es könnten von diesen Stationen viele aufgelassen werden, um dem alles vertuernden Staat ein Paroli zu bieten. Oft würde ein Telephon in einer Gasse für die gesamte Geschäftswelt genügen, wenn zwischen dem Inhaber einer solchen Station und den anderen Geschäftslenten ein Abkommen erzielt wird. Wir sollten doch einmal zeigen, daß wir uns von der Regierung nicht alles gefallen lassen, insbesondere nicht, daß sie mit dem ganz unbegründeten schlechten Beispiel der Verteuerungen vorangeht. In anderen Ländern

wird unablässig darnach gestrebt, die Verkehrsmittel zu verbilligern. — Unsere Regierung ist erfolgreich bestrebt, sie zu verteuern. Nur eine empfindliche Lehre, wie die oben angedeutete, wenn sie überall durchgeführt wird, könnte unsere Regierung zwangsweise befehlen.

Glückliches Slowenien! Der Laibacher „Slov. Narod“ weiß es also zu preisen: „Der Papst empfing Herrn Dr. Lampe, welcher sich in der Welt herum schlägt, um der strafenden Hand der österreichischen Justiz zu entgehen, in Audienz. Infolge Intervention dieses Herrn erteilte nun der Papst sämtlichen Mitgliedern der „Käzistenvereine“, des „Slowenischen christlich-sozialen Bundes“, des „Leo-Vereines“, des „Katholischen Pressevereines“, des „Martha-Vereines“ den apostolischen Segen, den Jünglingen des „Christlichsozialen Bundes“ aber außerdem noch einen „besonderen“ Segen. Alle diese Segen langten schon in Laibach ein und wurden unter die Mitglieder verteilt, welchen sie gelten. Jetzt ist Glück in Slowenien, daß wir es leicht mit der Schaufel von uns werfen, ohne daß es einmal ausginge! Von den verschiedenen päpstlichen Segen haben wir Slowenen uns schon so ernährt, daß unsere Leute nach Amerika fliehen, als würden sie mit der Peitsche gejagt. Es möge der Papst seine gewöhnlichen und besonderen Segen für sich behalten, die Slowenen aber diejenigen Summen, welche jährlich dem „Gefangenen im Vatikan“ gesendet werden. Es wäre dann besser für uns!“

Raubtier- und Reptilien-Schaustellung. Anlässlich des Josefsfestes wird morgen auch eine Raubtier- und Reptilien-Schaustellung neben dem Restaurant „Transvaal“ (Kärntnerbahnhof) eröffnet. Besonders bemerkenswert sind die Dressurvorstellungen, welche die jugendliche Dompteuse Anna vorführt und welche an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 2 Uhr an stündlich gegeben werden, während die Fütterung und Hauptvorstellung täglich um 5 Uhr stattfindet. Die Schaustellung hält sich hier nur kurze Zeit auf.

Verhaftete Betrüger. Der Gärtnergehilfe Josef Sivek, 25 Jahre alt, aus Rotwein, welcher vom Kreisgerichte in Marburg wegen Diebstahles und Betruges steckbrieflich verfolgt worden war, wurde gestern von der städt. Sicherheitswache in Marburg verhaftet und dem genannten Gerichte eingeliefert. Sivek wurde eines weiteren Betruges und Diebstahles überwiesen.

Warnung vor einem Schwindler. In Graz hat sich in einem Hotel ein internationaler Gauner aufgehalten, welcher unter der Vorgabe, Leuten höhere Dienstposten oder Geschäfte zu verschaffen, Kautionen und Dokumente herauslockte. Er nannte sich S. v. Bayer, Jurist, sein Vater sei Gutsbesitzer in Kroatien. Er ist etwa 26 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat slawischen Typus, brünette Gesichtsfarbe, kleinen schwarzen Schnurrbart, halb kurz geschorene Haare und trägt Brille mit silberner Fassung. In seiner Begleitung war ein etwa 20jähriges Mädchen. Er hat u. a. Zeugnisse von Privatier Bullmann herausgelockt über den Besuch der Forstakademie in Tharandt (Sachsen) vier Verwendungszeugnisse und ein Erinnerungsdekret zum Reserveleutnant. Vor dem Gauner wird gewarnt.

Dem Frühlinge entgegen. Nach dem langen strengen Winter, wer sehnt sich da nicht mit Ungeduld den Frühling, Sonnenschein und Wärme herbei. Dem Frühling entgegenzueilen, — schon jetzt von linden Lüften umfächelt sein, kann Jedermann auf angenehmste und bequemste Art, bei geringem Kostenaufwande durch Teilnahme an Cook's Gesellschaftsreisen nach dem Süden. An der Riviera, in Italien und Dalmatien ist es schon warm, alles blüht und grünt. Die nächsten herrlichen Reisen sind: Gardasee und Venedig am 27. April; Riviera und italienischen Seen am 9. April und 7. Mai; Rom, Neapel etc. 20. April; Dalmatien 10. Mai. Anmeldungen beim Weltreise-Bureau Thos. Cook u. Son, Wien, 1. Bezirk, Stefansplatz 2. Programme kostenlos.

Stallmist oder Kunstdünger? Man sollte es kaum glauben, daß es heute — im Zeitalter der Kunstdüngeranwendung — noch Landwirte gibt, die sich über die vorstehende Frage den Kopf zerbrechen; beantwortet sich dieselbe bei nur einigem Nachdenken über den Wert der beiden Düngerarten doch von selbst. Der Stallmist verbessert die physikalischen Eigenschaften des Feldes, lockert und erwärmt dasselbe, was der Kunstdünger nicht vermag. Dafür wieder fehlt es dem Stallmist an ausreichenden Nährstoffen, um volle Ernten zu erzielen. Da

hilft nun der richtig wirtschaftende Landwirt in der Weise, daß er den Stallmist verwendet, ihn aber durch Kunstdünger ergänzt. Besonders rentabel hat sich die Mitbenützung von Thomasmehl neben Stallmist gezeigt, da der Stallmist bekanntlich an Phosphorsäure verhältnismäßig geringe Mengen enthält. Thomasmehl kann namentlich in diesem an Winterfeuchtigkeit reichen Frühjahr unbedenklich zu Frühjahrsaaten verwendet werden.

Nur noch 14 Tage dauert die Einsendung für die „Ceres“-Preiswettbewerb-Mehlspeiserezepte. Die Beteiligung aus unserer Gegend ist eine sehr starke, die Namen der Prämiierten werden wir seinerzeit veröffentlichen. Rezepte, die nach dem 31. März aufgegeben sind, können an der Preisverteilung von 10.000 K. nicht mehr teilnehmen. Die Bedingungen der Preiswettbewerb sind durch jeden besseren Kaufmann erhältlich.

Aus dem Gerichtssaale.

Krida Kresnik in der Franz Josefstraße. Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein wird, erklärte der Privatier Wegscheider, bevor er im Oktober v. J. in den Willen der Frau seinem Leben ein Ende machte, daß ihm der drohende Verlust seines Geldes, welches er dem Gemischtwarenhändler Kresnik in der Franz Josefstraße geliehen habe, sehr zu Herzen gehe. Kresnik hatte ihm nämlich schon mehrmals mitgeteilt, daß er Krida machen werde. Bekanntlich wurde über Kresnik bald darauf am 25. Oktober tatsächlich der Konkurs verhängt. Heute Samstag hatte sich Kresnik vor einem Erkenntnisrat wegen Krida und Betrug zu verantworten. Auch seine Mutter erschien als Angeklagte. Kresnik ist 27 Jahre alt und wie seine Mutter nach St. Georgen a. S. zuständig. Er gibt selbst zu, daß er sich schon im August v. J. passiv gefühlt, es jedoch unterlassen habe, den Konkurs anzumelden, seine Passiven mit den Aktiven ins Gleichgewicht zu bringen. Er machte noch immer Bestellungen und leistete Zahlungen. So hat er noch im Oktober bei den Firmen Samuel Oblak in Triest, Johann Baumann in St. Egidii W.-B., Andreas Mayer und Alois Schneideritsch in Marburg usw. Waren bestellt und bis unmittelbar vor der Eröffnung des Konkurses Zahlungen geleistet, so an Andr. Mayer, Menis und Scherbaum, A. Schneideritsch, Friedrich Wiedemann, Ferd. Jantschek. Die Aktiven des Kresnik betragen und zwar des Warenlagers und der Geschäftseinrichtung nach dem im Konkurse festgestellten Schätzwerte 2912 K. 80 H., die ausständigen Forderungen 3300 K., zusammen 6212 K. 80 H. Die Passiven betragen 14.970 K. 54 H.; die Passiven übersteigen demnach die Aktiven um 8760 K. 74 H. Karl Kresnik und seine 69jährige Mutter Franziska Kresnik sind ferner angeklagt des Verbrechens des Betruges. Karl Kresnik habe kurz vor der Konkursöffnung 1 Sack Polenta- und 1 Sack feinen Mehles (48 K.), 1 Kübel Schmalz (72 K.), 10 Kilo Kaffee (36 K.), 15 Liter Rum und 10 Liter Slivowitz (23 K.) und 6 Schinkenwürste (12 K.), zusammen Waren im Werte von 191 K. beiseite geschafft und mit Ausnahme der Schinkenwürste zu seiner Mutter gebracht, welche die Waren bei sich aufbewahrte. Dadurch wurde der wahre Stand der Konkursmasse verdreht. Kresnik wurde schuldig gesprochen und zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt; seine Mutter aber wurde freigesprochen.

Krida eines Marburger Nähmaschinen-geschäftes. Frau Maria Bayerl, geb. Prosch, führte in der Herrngasse in Marburg ein Verkaufsgeschäft mit Nähmaschinen. Schon im April 1906 wurde gegen sie eine Bedeckungsklage eingebracht, laut Beschlusses des k. k. Kreisgerichtes in Marburg jedoch ein Konkursverfahren nicht eingeleitet. Die diesbezüglichen wegen Vergehens nach § 486 St.-G. gepflogenen Erhebungen wurden eingestellt, da sich nur eine ganz geringfügige Überschuldung ergab, die über den Charakter einer momentanen Zahlungsstockung nicht hinausging. Die Beschuldigte führte dann ihr Geschäft weiter. Eine neue im November 1906 eingebrachte Bedeckungsklage hatte denselben Erfolg. Die hierüber durchgeführten strafgerichtlichen Erhebungen ergaben, daß die Schulden der Kridatarin K. 2255.80 ausmachen, denen kein Aktivum gegenübersteht. Der Gerichtshof verurteilte Frau Bayerl zu drei Tagen strengen Arrest.

„Grammeln“ von der Mellingerstadt. Anfangs Jänner 1907 kaufte der in der Volksgartenstraße in Marburg wohnende Postkutscher Franz Zwesper im Kaufgewölbe des Johann

Bobeschin in der Mellingerstraße Nr. 41 um 20 Heller „Grammeln“. Als Franz Zwesper gleich hierauf einen Bissen davon verzehrte, stellten sich Magenschmerzen ein, die durch mehrere Tage anhielten und zur Folge hatten, daß er nichts essen konnte. Der wegen des Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz angeklagte Johann Bobeschin bestritt bei der heute Samstag gegen ihn durchgeführten Verhandlung nicht, daß dem Franz Zwesper die fraglichen „Grammeln“ in seinem Geschäfte verkauft wurden. Er gibt zu, seit November 1906 in seinem Geschäfte beiläufig 20 Kilogramm solcher „Grammeln“ verkauft zu haben, daß dieselben verdorben und gesundheitschädlich gewesen wären, sei ihm, da er sich in solchen Artikeln nicht auskenne, jedoch nicht bekannt gewesen. Von den Sachverständigen wurden die „Grammeln“ für verdorben und gesundheitschädlich erklärt; schon das äußere Aussehen derselben war nach deren Aussprüche ein derartiges, daß jedermann die Verdorbenheit und Gesundheitschädlichkeit derselben sofort erkennen mußte; dergleichen mußten die „Grammeln“ bereits durch längere Zeit so beschaffen gewesen sein. Das Urteil gegen Bobeschin lautete auf 100 K. Geldstrafe oder 10 Tage Arrest.

Der getränkte Dr. Benkovic. In einem längeren Aufsatz des „Stajerc“ über die Ranner Pervafen kam auch der Name des Generalstabschefs der Pervafen von Rann, des Dr. Benkovic vor. Hierbei wurde vom Namen Benkovic der erste Buchstabe ausgelassen und durch zwei andere ersetzt, wodurch dieser Name im Slowenischen eine gewisse Anspielung an das — Kleingeld erhielt. Aber statt etwa einen Preßprozeß vor dem Schwurgerichte anzustrengen, suchte sich Dr. Benkovic, der sich sehr getränkt fühlte, hinter den § 496 St. G. zu verkriechen, wahrscheinlich in der Hoffnung, vor dem Einzelrichter gegen den verantwortlichen Schriftleiter des „Stajerc“, Herrn Linhart, eher etwas zu erreichen, als bei den Geschworenen. Aber das juristisch sonderbare Klageinstrument versagte vor dem Marburger Bezirksgerichte vollständig; Doktor Benkovic, vertreten durch einen Substituten des Dr. Hofina fiel glänzend durch, die Klage gegen den durch Herrn Dr. Vorber d. J. vertretenen Schriftleiter wurde abgewiesen, Herr Linhart freigesprochen. Dr. Benkovic war damit nicht zufrieden, er meldete gegen das Urteil die Berufung an.

Bestrafte Butterhändlerin. Die Butterhändlerin Theresia Simonitsch in Wisch, Bezirk St. Leonhard in W.-B. betreibt in Marburg einen schwunghaften Handel mit Butter. Es wurde von der zum Verkauf gebrachten Butter eine Probe abgenommen, deren Untersuchung ergab, daß die Butter verdorben war. Simonitsch hatte sich deshalb beim Bezirksgerichte vor dem Einzelrichter Gerichts-Sekretär Stergar zu verantworten und wurde zu 20 K. Geldstrafe eventuell 48 Stunden Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Öffentliche Aufforderung.

Der „Arbeiterwille“ bringt in seiner Nummer vom 13. d. einen Bericht über die im Landtage erfolgten Angriffe des Dr. Schacherl auf meine Tätigkeit als Bürgermeister. In diesem Berichte heißt es, daß der „Arbeiterwille“ über Veranlassung einer Anzahl Pettauer Bürger diese Schmähartikel gebracht habe.

Ich fordere nun diese Pettauer Bürger, welche sich in dieser Angelegenheit an den „Arbeiterwille“ gewendet haben sollen, hiermit öffentlich auf, aus ihrer Verborgenheit hervorzutreten

und in einer Wählerversammlung oder in einer Zuschrift an den Gemeinderat mit voller Namensfertigung ihre Anklagen zu wiederholen, damit ich die Möglichkeit habe, sie zu widerlegen. Die Einberufung dieser Versammlung soll ihnen überlassen sein, doch bin ich auch bereit, dies zu besorgen.

Ich richte diese Aufforderung in der festen Überzeugung an diese Herren, daß in ihnen der Mannesmut nicht ganz verschwunden ist, sie vielmehr mit Freuden die Gelegenheit, die ich hiemit biete, ergreifen werden, um der vollen Wahrheit die Ehre zu geben.

Josef Dnig, Bürgermeister von Pettau.

*„Dank meine lieben Mangan an,
Und bin doch nur ein kleiner Mann.
Doch hat allein — was soll's? — zurecht
Rhatreiners' Rneipp-Malz-Kaffee
gemacht.“*

Echt nur
in Originalpaketen
mit dem Namen
Rhatreiner.

Der stark aufregende
Bohnenkaffee sollte von
niemand unvermischt ge-
trunken werden!

Rhatreiners
Rneipp-Malz-Kaffee
hat sich allein als der
beste Zusatz bewährt, der
leicht verdaulich, nahr-
kräftig und
blutbildend
die Gesund-
heit fördert.

Kinder
sollten nur an
Rhatreiner
gewöhnt werden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

März:

Am 18. zu Riez** im Bez. Oberburg, Loka im Bez. Gilt; Lemberg bei Plankenwart* im Bez. St. Marein b. E.; Hollenegg** im Bez. Deutschlandsberg; Schäßern** im Bez. Friedberg; Polstrau** im Bez. Friedau; Windisch-Landsberg** im Bez. Drahenburg; Sinabelfirchen** im Bez. Gleisdorf; Mured**; Arnotee im Bez. Schönstein; Mahrenberg**; Wolfsberg** im Bez. Wildon; Hl. Geist bei Löttsche** im Bez. Gonobitz; Trifail** im Bez. Tüffer; Edelichrott** im Bez. Voitsberg; Schrems* im Bez. Feohnleiten; Dechantskirchen** im Bez. Friedberg; Gams** im Bez. St. Gallen; Hl. Kreuz im Bez. Luttenberg; Teufenbach** im Bez. Neumarkt; Maria-Neustift* im Bez. Pöllau; Lichtenwald**; Widem* im Bez. Rann; Anger** im Bez. Vitzfeld.

Wichtig für alle Gemeindeämter.

Behufs genauer Verzeichnung der Wahlberechtigten für die ausgeschriebenen Reichsratswahlen, liegen die neuen

Hauslisten (Zähllisten)

in der Buchdruckerei **L. Kralik** in Marburg auf und sind selbe auch mit dem Eindruck der jeweiligen Gemeinde zu beziehen.

Verlust. Der gewesene Südbahn-Anstreicher Herr Jakob Kallach, ein 71jähriger gebrechlicher Mann, bittet ehrliche Finder, seine in Verlust geratene Fahrlegitimation ihm zurückzustellen.

Briefkasten der Schriftleitung.

An viele Einsender: Für die vielen Zustimmungsbundgebungen zu unseren Ausführungen in der vorgestrigen Nummer über die Marburg-Wieser-Bahn drücken wir auf diesem Wege unseren Dank aus.

An die geehrte Schriftleitung des „Grazer Tagblatt“. Über Ihr Ersuchen in der heutigen Nummer stellen wir gerne fest, daß jener Aufsatz im „Gr. Tagbl.“ vom 13. d., der sich gegen das Marburg-Wieser-Bahnprojekt wandte, als bezahltes „Eingefendet“ zu betrachten ist. Wir haben dies auch sofort in dieser Weise aufgefaßt; unser Aufsatz wandte sich daher in seinen Schlußzeilen auch nicht gegen das „Gr. Tagbl.“, sondern gegen die Ausführungen des Herrn Ingenieurs Bist, welcher sie im Auftrage bezw. im Einverständnis mit einem der Herren Landesausschußmitglieder schrieb. Auf die Tatsache aber, daß ein solcher Aufsatz in jedem Falle geeignet ist, die endliche Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn schwer zu schädigen, hat der Umstand, ob er redaktionellen Charakter trägt oder ob er bezahlt ist, keinen Einfluß. — D. Schriftl. d. „Marb. Btg.“

Verstorbene in Marburg.

- 8. März. Brückels Johanna, Bahndrehergattin, 63 Jahre, Egelgasse, Herzlähmung.
- 12. März. Kofsz Johann, Bahnfeuerbursch, 57 Jahre, Franz Josefstraße, Lungenentzündung.
- 14. März. Trunkl Eva, Arbeitergattin, 60 Jahre, Banklariagasse, Marasmus. — Polak Johanna, Tischlergehilfenskind, 4 Monate, Seitzerhofgasse, Atrophie. — Strabl Karl, Tischlermeister, 31 Jahre, Weinbau-gasse, Lungentuberkulose.
- 15. März. Stern Anna, Hausbesitzerin, 74 Jahre, Kärntnerstraße, Marasmus. — Simonik Anton, Maurer aus Murauzen, 33 Jahre, Herzfehler.

Keine Mühe oder Ausgabe

scheuen wir beim Einkauf der Rohmaterialien zur Herstellung von Scotts Emulsion, um uns nur die wirklich ersten und besten Qualitäten des Lebertrans sowie der Kalk- und Natronhypophosphite zu sichern, Diese ausschließlich erstklassigen Materiale werden alsdann durch das eigenartige Scottsche Verfahren, das technische Fertigkeit und peinlichste Sauberkeit in sich schließt, verarbeitet und das Produkt ist nicht nur schmackhaft und durchaus leicht verdaulich, sondern auch außerordentlich wirksam, bei weitem wirksamer, als der gewöhnliche Lebertran. In allen Fällen von Schwäche, sei sie körperlich oder die Folge von Krankheit, sei der Patient erwachsen oder ein Kind, ist Scotts Emulsion stets ein unübertreffliches Stärkungsmittel.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantizeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion

ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

*Sarg's feste & füllsige
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.
Überall zu haben.*

Unwiderruflich am 26. März 1907 Ziehung der

Wärmestuben-Jubiläums-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000.

Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotterie-Bureau, I. Spiegelgasse 15, zu haben.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, beziehen durch sie zu beziehen.

„Der Stein der Weisen.“ In dem uns vorliegenden 6. Hefte (des 20. Jahrganges) der viel gelesenen populär-wissenschaftlichen Revue finden sich außer mehreren technischen in hauswirtschaftlichen Beiträgen, ansprechende Abhandlungen aus der Naturkunde, so über Valtiere und Schneerosen (mit hübschen Abbildungen nach Photographien), über Mäuse als Verbreiter der Lungenentzündung, Paläontologie und Geologie, eine interessant illustrierte Schilderung von Mondfide, Automobilmwesen und ein Referat in Wort und Bild über den neuen automatischen Notenschreiber „Kromograph“. Weitere Aufsätze behandeln die Völker in Deutsch-Südwestafrika, Shassa, das Mekka der Buddhisten, den Berfall der Felsen, merkwürdige Eigenschaften des Kal- und Kaninchenblutes usw. Wie man sieht, ist der Inhalt des vorliegenden Heftes der vortrefflich redigierten Halbmonatsschrift „U. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig“ ebenso reichhaltig als vielseitig. Die Zahl der Abbildungen beträgt 25. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Von Butterick's Modenrevue, dem allbeliebten und weltbekanntesten Moden- und Frauenjournal, ist soeben das März-Heft erschienen. Dasselbe ist äußerst vornehm und geschmackvoll ausgestattet. Als Vorläufer des Frühjahrs bringt es bereits einige Frühjahrs Toiletten, sowie eine reiche Auswahl Jacketts, Blusen, Röcke nebst Abbildungen für Negligés. Eine besondere Abteilung ist wie stets der Jugend gewidmet und finden wir darin allerliebste kleidsame Trachten für den Badisch bis hinunter für die Kleinsten. Eine separate Tafel zeigt einige sehr nette Konfirmationskleider und eine Doppelseite die neuesten Frühjahrschüte. Der übliche Handarbeitsteil lehrt die Anfertigung einer ganz neuen Handarbeit, der sogenannten „Wallachischen Stiderei“. Der Unterhaltung dient die Fortsetzung des Romans „Künstlerliebe“ von Vieslotte, eine reizende kleine Erzählung von C. Palfy, sowie ein Aufsatz über nützliche und geschmackvolle Konfirmationsgeschenke. Den Schluß des Heftes bilden nützliche Winke für Küche und Haus. Der Gratis-Schnitt besteht dieses Mal in einem eleganten Frühjahrsjacket für Damen. Butterick's Modenrevue erscheint monatlich mit je einem Gratischnitt und kostet im Abonnement Mk. 8.— oder K. 9.60 pro Jahr resp. Mk. 2.— oder K. 2.40 pro Quartal, für das Ausland Mk. 10.— resp. Mk. 2.50. Man abonniert bei jeder Postanstalt, jeder Buchhandlung, jeder Butterick's-Agentur oder direkt bei der Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn Spielhagen & Schurich, Wien I., Kumpfgasse 7.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bez., Wipplingerstraße Nr. 13). Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Ein Wort an die Mütter. Von Eugen Simson. Am Hochzeitmorgen. Lola Margulies-Grünfeld. Feuilleton: Das Geheimnis der Großmutter. Von A. v. Plankenberg. Kleine Theaterplaudereien Von it. Roman: In festen Fesseln. Von Mrs. Alexander. Professor Dr. Guido Kraft. (Mit Bild.) Fragen und Antworten. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 15 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Neue Bücher. Korrespondenz der Redaktion. Kalenderium. Empfehlenswerte Firmen. Eingefendet. Album der Poesie: Wie es gekommen? Von Sida Schw. Schlafwandeln... Von Edith Stern-Korty. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlegler. Inserate. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, t. u. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Wiederholt wurde von autoritativer Seite hervorgehoben, daß durch eine regelmäßige Mundpflege die Herabsetzung der Infektionsgefahr erreicht wird. Gut erhaltene Zähne ermöglichen eine größere Ausnützung der Nahrungsmittel, wodurch der Organismus gekräftigt und gegenüber von Krankheiten und körperlichen Anstrengungen eine größere Widerstandsfähigkeit erhält. Als bewährtes Mittel zur rationellen Pflege des Mundes und der Zähne erweist sich Kalobont, welches infolge seines angenehm erfrischenden Geschmacks und seiner reinigenden Wirkung, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferflecke, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthaare. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche lösende Wäsche- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Die 80 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milreiser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. Hell & Comp. *Hellolung* **A.B.**
auf jeder Etlette.

Bekannt mit Ehren-diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
Zu haben in allen Apotheken, Marburgs und Steiermarks



Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. & K. HOFLIEFERANT

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 17. März 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl

Was wurde „im Zeichen der Teuerung“ billiger?

Ceres-Apfelsaft

Infolge der ausgiebigen heurigen Apfelernte können wir jetzt CERES-Apfelsaft billiger abgeben.

CERES-Apfelsaft allein bietet zufolge seiner gesunden und gesundheitlichen Wirkung und seines unvergleichlich köstl. Fruchtaromas das, was von **Jung und Alt, Arm und Reich** von einem idealen Erfrischungs- und Gesundheitsgetränk erfordert wird.

Zu haben in Delikatessengeschäften, Detailhandlungen, Drogerien oder Apotheken.

„CERES“-Apfelsaft ist technisch und praktisch alkoholfrei und enthält nicht die geringsten Beimengungen. Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers, welche „CERES“ einzuführen wünschen, erhalten auf Wunsch Offerte von:

GEORG SCHICHT A.-G.
Abteilung: Nahrungsmittelwerke „CERES“, Ausg. Fabrik: Ringelshain.

Gesetzlich geschützt!



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke als A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss N. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegell N. 3.60. Verschreibung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und allberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

TRIUMPH-SPARHERDE



SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.



Züpfunde von Uunrhuninge!

Fattinger's Blutfutter Lukullus

ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benützt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünft. Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien. Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden
Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag etc. Depots in den meisten Orten.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS.
beeideter Patentanwalt. Telephone 2460
Vitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfehlen ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

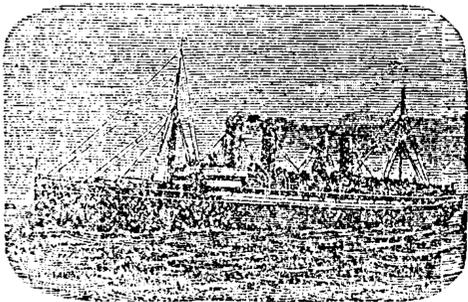
empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.

240 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg - Amerika - Linie.

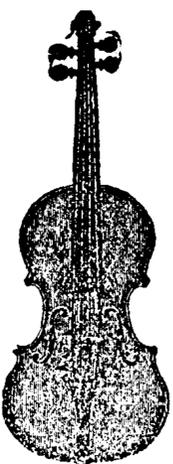


Schnellste Dzeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogaranterie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Wäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utza 20. Prospekt franko. 3342

Verkauf von
Bauernsliwowitz
 und
Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerič**, Parischowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Chwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Zitherspieler

erhalten gegen Einwendung einer 10 Hellermark die vollständige Polka „**Rosige Laune**“ nebst 18 Probeblenden u. für zwei 10 Hellermarken die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugesendet. — Musikverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.

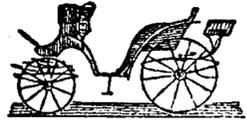


Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen.

Zu verkaufen

Sophasisch, Spiegel, Bilder, Hängelampe, Steingut-Schmalzöpfe, Kuchenteller und Bodenkrum, Schillerstraße 12, 2. Stock rechts. 774

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
582 **Franz Ferk.**

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

———— Werkstätten Lederergasse 21. ———
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Deckanzeige.

Der Marburger Trabrennverein hat für die heutige Deckfaison den Trabhengst **Prinz Charming** (1:38) von **Charming Chimes** (1:25) a. d. Madeleine geb. 1897 in Rothwein bei Marburg, aufgestellt. Decktage für Mitglieder 10 Kronen, 3 Nachsprünge frei. Die Stuten sind unter Beilage der Decktage beim **Obmanne Ritter von Rosmanit** in Rothwein bei Marburg anzumelden. 666



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/3, LÖWENGASSE 39

— Schutzmarke: „Anker“ —

Liniment. Capsici comp.,

Ertrag für

Anker-Bain-Capseller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

— Billigste Zither-Alben. —

Verband täglich.

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzuempfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1-20. Mag. Pharm. **K. Wolf**. Adler-Drogerie, Marburg, Herrngasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Koupon Nr. 3.10 lang, kompletten Herren- Anzug (Hod, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	1 Koupon 7 Kronen 1 Koupon 10 Kronen 1 Koupon 12 Kronen 1 Koupon 15 Kronen 1 Koupon 17 Kronen 1 Koupon 18 Kronen 1 Koupon 20 Kronen
---	---

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20—, sowie Überzieher-
Koste, Touristenloben, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der
Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen,
sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl.
Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner
Aufträge, in ganz frischer Ware.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abteilung VI wer-
den auf Antrag der Erben nach dem am 27. Jänner 1907 zu
Ober-Täubling verstorbenen Andreas Wesjak die nachver-
zeichneten Liegenschaften unter Festsetzung der beigefügten Aus-
rufspreise und zwar:

- 1. E. Z. 168 E. G. Ober-Täubling . . . 10645 K 41 h
- 2. E. Z. 196 E. G. Ober-Täubling . . . 447 K 96 h
- 3. E. Z. 126 E. G. Unter-Täubling . . . 2042 K 16 h

und zwar entweder als Ganzes oder parzellenweise, ferner
sämtliche Fahrnisse, als: 1 Pferd, 2 Kühe, 3 Kalbinnen, 1
Ochse, 7 Schweine, Wagen, Fässer u. s. w. öffentlich feilge-
boten. Die Versteigerung findet am

4. April 1907 vormittags 9 Uhr

in Ober-Täubling Haus Nr. 23 statt. Angebote unter dem
Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut
verschickten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht
auf den Verkaufspreis vorbehalten. Der Feilbietungserlös ist
für die Fahrnisse sofort zu erlegen und sind dieselben sogleich
wegzuschaffen. Die Bedingungen können beim k. k. Bezirksge-
richte Marburg, Zimmer Nr. 6 während der Amtsstunden ein-
gesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VI, am 10. März 1907.

Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage, der gangbarsten Sorten, wie Blaufrän-
kisch, Burgunder weiß, Gutedel gemischt, weiß und rot, Klein- oder
Rheinriesling, Mustateller, Mosler, Portugieser, Kulaner, Sylvaner,
Traminer, Veltliner, Wildbacher und Wälschriesling, auf den Unter-
lagen Riparia Portalis und Solonis, ferner wilde Schnitt- u. Wurzel-
reben der Sorten Riparia Portalis, Solonis, Monticola und Götze
Nr. 9, auch größere Mengen aus dem Süden stammende, garantiert
frosthfreie Edelreifer in oben angeführten Sorten hat in größeren Mengen
solange der Vorrat reicht, abzugeben

Emanuel Mayrs Nachfl. Jakob Schappel
Marburg, Tegethoffstraße 11.

Eichen-Rundhölzer-Verkauf.

Vom Ritter von **Rosmanit'schen** Forst in Feistritz bei
Marburg sind mehrere hundert Stück Eichen-Rundhölzer mit
den Längen 2-25, 4-50 und 5-00 Meter lang, von 10-26
Zentm. mittl. Durchmesser, für Weinheiden, Durchzüge
usw. geeignet, verkäuflich; auch in kleineren Partien. Lager
bei Herrn Ludwig Kottner, Gastwirt in Feistritz b. Marbg.

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes
Zahnmittel darf weder kratzen,
noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste
Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer
die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr
schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach
den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen
empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorie-
rendes, schmerzstillendes Mundwasser.

lag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg,
Herrengasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Personalkredit für Beamte,
Offiziere, Lehrer etc. Die selbständi-
gen Spar- und Vorschußkonfortien
des Beamten-Vereines erteilen zu
den mäßigsten Bedingungen auch
gegen langfristige Rückzahlungen
Personalanleihen. Agenten sind
ausgeschlossen. Die Adressen der
Konfortien werden kostenlos mit-
geteilt von der Zentraleitung des
Beamten-Vereines, Wien, Wipp-
lingerstraße 25. 3179

St. Domenico Blut-Wein

(Perle Istriens)
per Liter 36 Kreuzer.
Für Blutarme und Rekonvaleszente.
Tiroler

Spezialweine

rot, per Liter 32 Kreuzer.
Vorzügl. Tischweine

weiß, per Liter 28 u. 40 fr.
Eingekochte Preiselbeeren
und **Marillenmarmelade**
empfiehlt 735

Alex. Mydlil
Herrengasse 40.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und
auch sonst keine Arbeit scheut,
wird aufgenommen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 700

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen
aufwärts erhalten Personen jeden
Standes (auch Damen) zu 4 1/2 %
und 4 K monatlicher Rückzahlung
prompt u. diskret durch das Kredit-
bureau **Leopold Löwinger,**
Budapest, VII., Garagasse 29,
Retourmarke erbeten. 739

Elegante 193

Gefwöhnung

im 1. Stock der Tegethoff- u.
Hammerlingstraße, mit 4 Zimmer
und Erker samt Badezimmer u.
Zugehör ist vom 1. April oder
auch früher zu vergeben. Aus-
kunft bei Baumeister Rudolf
Kiffmann, Mellingerstraße.

2 elegante

Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda,
Badeeinrichtung etc. billig mit
i. April und ab 1. Juni zu
vermieten. Bismarckstraße 17
im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock
zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung
samt Küche u. Zugehör, Haus
Melling. Anfrage bei Bau-
meister Derwuschel. 3729

Frische 200

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Stubenmädchen

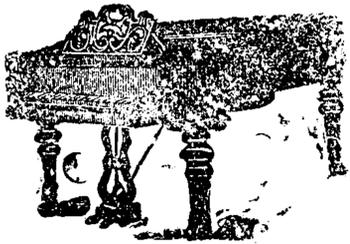
fleißig und verwendbar, wird
gesucht. Anfrage in der Verw.
d. Blattes. 699

Kommiss

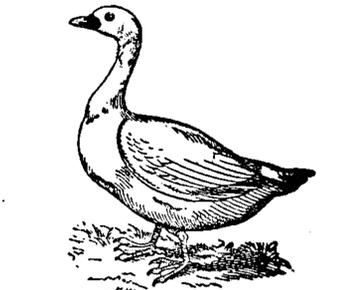
beider Landessprachen mächtig,
wird aufgenommen bei **Gust.**
Birchan. 775

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korsetz, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

- Grane Entensfedern . . . 0.95
- Grane gemischte
Schleiffedern . . . 1.30
- Grane bessere
Schleiffedern . . . 1.65
- Grane Schleiffedern
feinst, f. Dächten
Bessere weiße
Schleiffedern . . . 2.60
- Rein weiße Schleiff-
federn . . . 3.50
- Hochf. weiße leichte
Federn . . . 4.—
- Halbdannen, rein,
weiß . . . 5.—
- 1/2 Ro. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
- Flaum, rein, weiß,
sehr leicht . . . 6.50
- Kaiserflaum hochfein
rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Gniushek**, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten
im Wohnorte stets unmöglichen
Discretion gelegen ist, erhalten einen
streng diskreten Rat und erfolgreiche
Hilfe in allen geheimen Krankheiten,
Manneschwäche etc. Auch leidende
Damen an w. Fluß, Bleichsucht,
pathologische Regelfstörungen u. dgl.
Erwünschtenfalls unauffällige Medi-
kamentenversorgung. Adresse: Ordina-
tions-Anstalt Großer Platz 20 in
Brünn. 4002

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen,
Bier- und Alceebäume,
Biersträucher etc. empfiehlt

Wilhelm Geiger's
bestbekannte Baumschulen **Eggen-
berg bei Graz.** Preisverzeichnis
gratis. 695

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und
Zubehör ist sofort zu vermieten
um den Monatszins von
K 30.80. Anzufragen beim
Hausmeister dortselbst oder in
der Brauerei **Thom. Götz.**

Sauerkraut

1 Kilo 14 fr. zu haben im
Spezereigeschäft **B. Murko,**
Mellingerstraße 24. 758

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2
Zimmer, Küche, Keller, Wasserlei-
tung, Gartenanteil, ebenda auch 1
Magazin, eventuell für kleine Werk-
stätte. Schmidereggasse 5. 369

Altdeutsch möbliertes

Zimmer

separater Eingang zu vermieten.
Dortselbst wird auch ein Zimmer-
kollege gesucht. Anfrage Kaiser-
straße 5, 2. Stock rechts.

Beredelte amerikanische

Wurzelreben

beste Sorte, zu haben bei
B. Srebre,
Marburg, Tegethoffstraße 23.

Geld- Geld-

Darlehen!

für jedermann gegen Schuldschein
auf Jahre hinaus oder geg. Wechsel
mit Prolongation billigt und solid
durch das langjährige bestehende
Geld- u. Kreditbureau **M. Barasch**
in Wien, VI, Mariahilferstraße 113.

Haus in Marburg

auf gutem Posten, Branntweinver-
schleiß, Wein- und Bierhandel und
Spezerei unter günstigen Bedingun-
gen sogleich zu verkaufen. Briefe
erbeten unter Couvert „S. S. 125“
an die Verw. d. Bl. 782

Schöne sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer und Zu-
gehör ist sofort zu vermieten. An-
frage Wielandgasse 14. 787

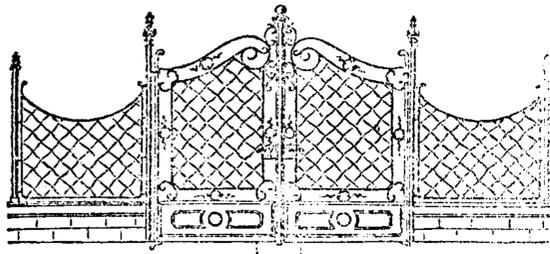
Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer u.
Dienstbotenzimmer ist vom 1.
Juli an zu vermieten. **Chr.**
Futter, Ferdinandstraße 3.

Zur gefällig. Beachtung!

Frühjahrsjacken, Paletots, Krägen, Kleider, Schoßen, Blusen, Kinderkleidchen etc. in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

**Toplak, Herrengasse 17.
Drahtgeflechte**



für Umzäunungen von Gärten, Villen, Wald, Parks etc. etc. ferner

Sandwurfgitter und Fensterschutzgitter sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel liefert billigst

H. Sinnitsch, Spielfeld Drahtgeflechteerzeugung m. Kraftbetrieb.
Preisliste gratis und franko.

Im schönen Kurorte Bad Raden

ist eine im ersten Stock hübsch gelegene, mit 3 schönen Zimmern samt allem Zugehör ausgestattete Jahreswohnung fogleich preiswert zu vergeben.
Näheres erteilt die Kuranstalt Bad Raden.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30 "
Versicherte Capitalien . . . 100 "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalies** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Beistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
Haupt-Agentchaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržížek.

Lassen Sie sich sagen dass unsere **„Superior“-Fahrräder** und **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren, Waffen.**
Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
vorm. Hans Martmann,
Größtes Fahrradhaus Mittel- u. Süddeutschlands, Eisenach

Stipendien

Spezialbureau für Schul- und Berufswahl. Auskünfte, Evidenz überallhin K 3.—

Stiftungs-

Auskünfte jeder Art. Evidenz, Anleitung K 3.—

Freiplätze

an Erziehungsanstalten, Kunst- und Fachschulen. Schuloffizial Schausler, Zentrale: Wien, IX/3, Beethovengasse 4.



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium etc. etc. am Plage oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.** Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr kauft zu den besten Preisen **K. Wesiak** Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Großes schönes Gewölbe

f. Magazin und Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche. Räumtnerstraße 10. 689

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachenlatarrh,

5120 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Bachner's Nachf. F. Fleppez & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapoth. zum l. Adler, Marburg. **A. Pinter**, Wind-Feistritz 8632

Wohnung

1 großes Zimmer, gassenseitig, Küche, Mitte der Stadt, zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 688

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—** Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1-90**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Aviso!

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen, Daß' ich in meiner Werkstatt machen.

Ich erlaube mir die geehrten Kunden auf mein reich sortiertes Lager von Küchengeräten, als: **Rudelwäcker, Schneid- und Tranchierbretter, Rudelbretter, Fleischmulden, Schüsseln**, vorzügliche **Hämmer, Weinpippen** in allen Größen, **Sperrpippen**, aufmerksam zu machen. Für Tischler empfehle ich **Tisch-, Bett- und Kastenfüße**, weich und aus Nußholz. — Bestellungen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden entgegenkommen und solid ausgeführt.

August Blaschitz
Drehflermeister, Marburg, Draugasse.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 „LUNA“ ff nebst 1 Paket Einlagen f. 2.75
1 „LUNA“ F nebst 1 Paket Einlagen f. 2.—

Verkaufsstellen in Marburg bei: **Fr. Ulrich**, Handschuhgeschäft; **Franz Podgorschek**, Bandag. Patent-Inhaberin **Sidonie Drucker**, IX., Pramer-gasse 3, WIEN.

Ehrenvolle Anerkennung. Marburg 1885.

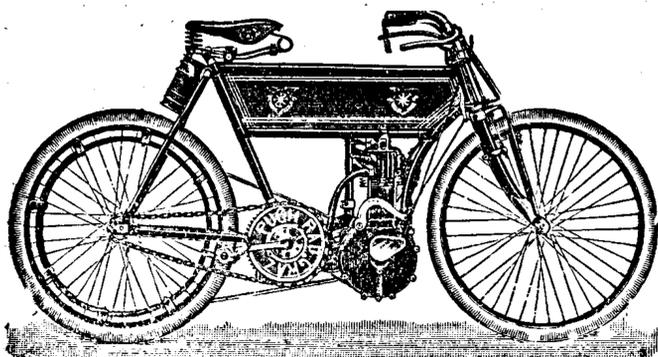
M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sophienplatz

empfiehlt seine große Auswahl von **Blumen-, Gemüse-, Alee-, Gras- und Waldsamen** in verlässlich feinstmöglichster Qualität zu **billigen** Preisen. 660

Mein Ideal

ist unstrittig **Ahra-Wundercreme**
von **Cléo de Mérode**.
Bei aufgesprungenen Händen macht zarte, weiche Haut. Marburg: **A. Pristernik**, Burggasse.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repelirpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

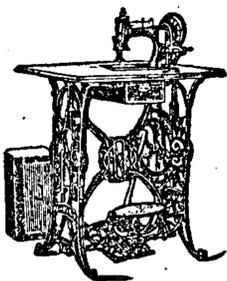
Fabriks-Niederlage

der berühmten

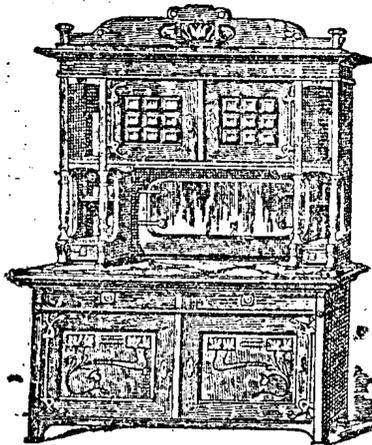
Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

empfiehlt

514

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenen Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hiefür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hofphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER

730 Maler und Photograph.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

HAUS

mit 4 Wohnungen, 1 kleines Gewölbe, Brunnen und Wirtschaftsgebäude und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. Anzahlung 1400 fl. Brunnendorf, Oberrotweinerstraße 36 bei Marburg. 640

Wirtsleute

Wiener, tüchtig, erfahren, mit Kautions, suchen Restaurant, Kaffeehaus oder Weinstube zu pachten. Gef. Zuschriften erbeten unt. P. Nr. 515 an Rudolf Mosse in Prag. 760

Ein schöner Besitz

in der Nähe der Kirche an d. Ortsstraße neben einem Wache u. Waldungen gelegen, bestehend aus einem hochhohen Wohnhause (6 Wohnungen) 2 Wirtschaftsgebäuden, alles neu u. gut gebaut, mit 1 Zimmer, Kuchstall, gewölbt und Schweinstallungen, 2 Joch Grund, Felder u. Wiesen, Obstgarten, schöne Weinbuden, sehr geeignet für Kapitalisten, Pensionisten oder Professionisten und Landwirte, 1/4 Stunde von Marburg u. Bahnhof entfernt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Kreis, Hausmeister, Marburg, Hauptplatz 4. 643

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Kajetan Murko, Kurz-, Wirt- u. Modewarengeschäft in Pettau. 574

Verlässlicher

Pferdeknecht

wird sofort aufgenommen. Anfrage bei Herrn Soh, Tegetthoffstraße. 798

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

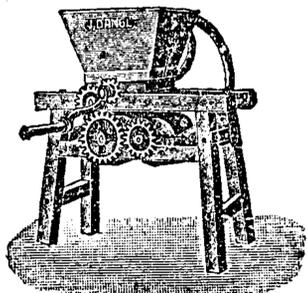
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen

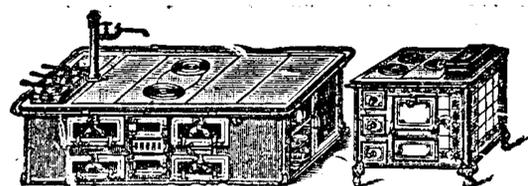
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fatterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosgesen, Pferdeheuschen, Handschlepperechen, Heuwender, Grasa-Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weipressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Militärbureau Emil Kokstein

Graz, Stempfergasse 3. 230

Auskünfte, Ratsschlüsse, Gesuche, Eingaben, Rekurse, Gutachten etc. etc. in allen militärischen Angelegenheiten. 230

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E. ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfümerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Steirische Mostbirnbäume **Borarbeiterinnen**
 mehrere hundert Stück hat abzugeben die Graf Meran'sche für Modistengeschäft werden
Gutverwaltung in Feistritz bei Marburg. 492 **Hollidat, Herrngasse 24.** sofort aufgenommen bei J.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den sehr geehrten Damen von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich in der **Burggasse 2** ein

!!! Modisten-Geschäft !!!

eröffnet habe. Durch meine jahrelange Tätigkeit und Erfahrung als Mamsell in verschiedenen großen Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen der sehr geehrten Damen entsprechen zu können. Habe ein reichhaltiges

Lager von **Damenhüten** in den neuesten und modernsten Fassonen zu sehr **mäßigen Preisen**. Alte Hüte werden zum Umarbeiten übernommen und billigt berechnet. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

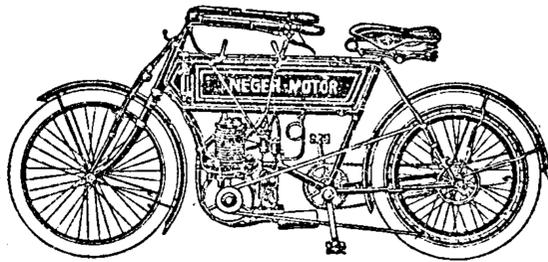
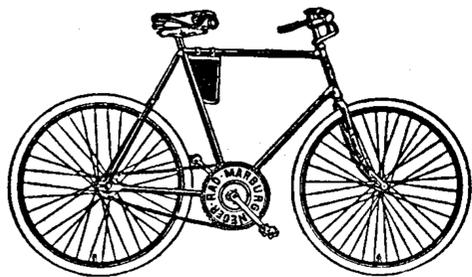
Wizzi Verschaf, Modistin
 Burggasse 2.

I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrngasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Achtung Kaufleute!

Eine Million

Säcke und Düten aus bestem Bast-Cellulose-Papier

victoriablau, vorzüglich gefleht, werden wegen Raumangel äußerst billig abgegeben.

Großes Lager in weißen u. färbigen Cellulose-Packpapieren

für Schnittwarenhändler. — Weiße Papierfäcke und Düten aus Bast-Cellulose-Papier, vorzüglich gefleht, in allen Größen.

Patentpack (braun und grau), Pappendeckel (grau, braun und weiß), Kanzlei-, Konzept-, Brief- und Maschinenschreibpapiere, alle Sorten Kuv:erte, Kopier-, Geschäfts- und Einschreibbücher etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Platzer, Marburg
 Herrngasse 3.

Papier-, Schreib-, Zeichen-, Schul- und Bureau-Artikel en gros und en detail, Erzeugung von Papierfäcken und Düten, allen Sorten Schreib- und Zeichenheften, Zeichenblock, Postkartons etc. 875

Muster und Preisliste auf Verlangen franko.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verläßliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernerbung und Zuhelung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Vorausendung von K 3.16 werden 4 Dosen, oder 4.60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.



Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fagner, k. u. k. Hoflieferanten
 Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Vorschüsse

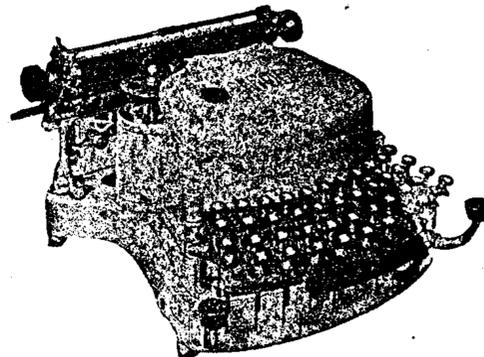
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt.

I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.

I. Preis



I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wettreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Die Erhaltung der Gesundheit beruht in erster Linie auf der Gesunderhaltung des Magens.

Alle welche keinen Appetit haben, an Sodbrennen, schlechter Verdauung, Magen-Verschleimung, Hartleibigkeit und infolgedessen an Mattigkeit und Erschöpfungszuständen leiden, gewöhnliche Kost nicht vertragen, nach den Mahlzeiten über **Magenschmerzen**,

Vollsein, Übelbefinden, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerzen und sonstige Magenindispositionen klagen,

gebrauchen mit bestem Erfolge die seit Jahrzehnten als **„Mariaszellertropfen“** allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

die vermöge ihrer spezifisch appetitanregenden und magenstärkenden Wirkung sich überall dort als unübertrefflich erweisen, wo es gilt, den Verdauungsapparat zu kräftigen,

so bei Blutarmut und Bleichsucht, und in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten,

weil von der Hebung des Appetits auch die Besserung des Gesamtbefindens abhängig ist.

Nachdem unter dem Namen „Mariaszellertropfen“ vielfach Nachahmungen abgegeben werden, verlange man sie immer nur unter Brady'sche Magentropfen, welche auf der äußeren Umhüllung und der Gebrauchsanweisung außer dem Marienbilde mit Kirche als Schutzmarke auch mit der Unterschrift **C. Brady** versehen sein müssen.

Am sichersten vor Nachahmungen ist man bei direkter Bestellung beim alleinigen Erzeuger **C. Brady's Apotheke**, Wien I. Fleischmarkt 1/410 von wo aus sechs Flaschen um K 5.— oder drei Doppelflaschen K 4.50 franko und völlig spesenfrei versendet werden.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11.

Übernahme von **Geldeinlagen auf Konto-Korrent** zur besten Verzinsung.

Ausgabe von **Spareinlagebüchern** zu $3\frac{3}{4}\%$ und 4% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von **Wechseln** und Erteilung von **Darlehen** billigst.

Vorschüsse auf **Lose** und andere **Wertpapiere** gegen mäßige Zinsen.

Die **Rentensteuer** trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von **Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber** und **Schmuckgegenständen**.

Miete von **5 Kronen** aufwärts.

An- und Verkauf von **Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten** und **Aktien**.

Inkasso von **Wechseln** und **Anweisungen** auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller **Börsenaufträge**.

Besorgung von **Militär-Heiratskautionen**.

Einlösung von **Kupons, verlosteten Effekten** und deren **Eskomptierung**.

Losversicherungen gegen **Verlosungsverlust**.

Promessen zu allen **Ziehungen**.

Losrevision.

Auskünfte über alle **Banktransaktionen** werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. 3316

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Abpackung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine **Kräftigung des ganzen Organismus**, insbesondere der **Brust und Lunge**, **Zunahme des Körpergewichtes**, **Verbesserung der Säfte**, sowie **Reinigung des Blutes** überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten **Apotheken** und **Drogerien** der **österr.-ungar. Monarchie**.

General-Depot und Haupt-Versandt für die **österr.-ung. Monarchie**
W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „**Syphonia**“



ist doch die beste **Spritze** für **Weingärten**, für **Hopfen-Pflanzungen** zur **Vertilgung von Obstbaumschädlingen** zur **Bekämpfung der Blattkrankheiten**, **Vernichtung des Hederichs** und des **wilden Senfs** etc.

Tragbare und fahrbare **Spritzen** für **10, 15, 60 und 100 Liter** Flüssigkeit mit und ohne **Petroleum-Mischapparat**

Man verlange **Abbildung** und **Beschreibung** von

PH. MAYFARTH & CO,
Maschinen-Fabriken,
Spezialfabrik für **Weinpressen** u. **Obstverwertungs-Maschinen**
Prämiirt mit über **560 goldenen** und **silbernen Medillen** etc.
WIEN, II./1, Taborstrasse Nr. 71.
Ausführliche **illustrierte Kataloge gratis**. — **Vertreter** und **Wiederverkäufer** erwünscht. 762

Marx Email

für **Fussböden**

Marx Email, **weiß** und **färbig**. **Farbe** und **Glanz** in einem **Strich**, aus der **Lackfabrik** von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg**. 778

Rasch **trocknender**, **dauerhafter** Anstrich, von **jedermann** ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel** und **Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus **Holz, Blech** oder **Eisen**. — **Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich** an **Spülstellen** in **Küchen**.

Depot bei: **H. Billerbeck** in **Marburg**.

Feinstes **Mastgeflügel**

stets **vorrätig** und **billigst** bei

Karl Schmidl
Herrengasse.

MATTON'S

GIESSHÜBLER

natürlicher **alkalischer**

SAUERBRUNN

als **Heilquelle** seit **Hundertern** von **Jahren** bewährt in allen **Krankheiten** der **Athmungs-** und **Verdauungs-Organe**, bei **Gicht, Magen-** und **Blasenkatarrh**. **Vorzüglich** für **Kinder, Reconvalescenten** und während der **Gravidität**.

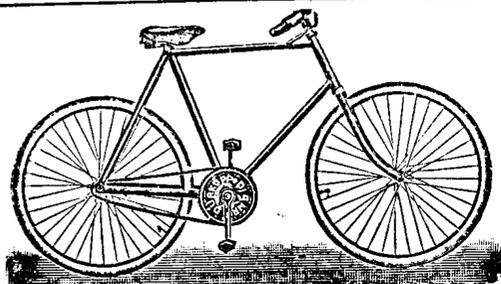
1) **Bestes diätetisches** und **Erfrischungs-Getränk**.

Marburger Molkerei

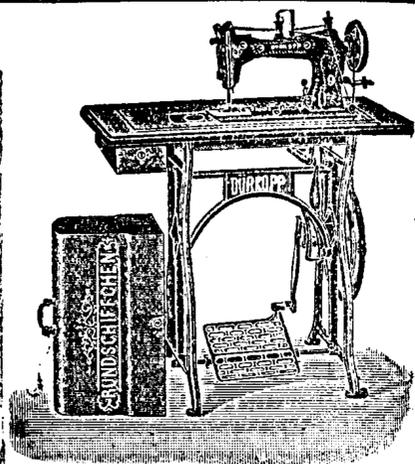
Zentrale für hygien. Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

empfehlen ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

<p>Pensionierter Konduktur kinderlos, 60 Jahre alt, wünscht mit alleinstehender Frau od. Witwe mit kleiner Pension in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Adresse an die Bero. d. Bl. unter „Alleinstehend“. 697</p>	<p>Geld-Darlehen für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6%, gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret. Karl von Berecz, handelsgerichtlich protok. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 3112</p>	<p>Zuverlässige Meierleute 743 mit mindestens 5 Arbeitskräften und erfahrener Winzer mit 4 ständigen Arbeitern bei sehr gutem Lohn per 1. Mai d. J. gesucht. Offerten unter „Dauernd“ an die Bero. d. Bl.</p>	<p>Stutzflügel sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Bw. d. Bl.</p> <p>Lehrjunge wird sofort aufgenommen Konditorei Burggasse 6. 502</p>	<p>Kleine Greislerei sofort zu vergeben. Anfrage Kärntnerstraße 27. 690</p> <p>Singer-Nähmaschine mit Stickapparat, fast neu, preiswert zu verkaufen. Volksgartenstraße 24, parterre. 772</p>
--	--	---	---	---



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausstattungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (beraketen) **Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidal leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerees gleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von **Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gilti, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz** etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Wiese-Verkauf.

zirka 7 Joch groß, samt einer darauf stehenden Heuschuppe in der Gemeinde Rohbach an der Bezirksstraße nach Sankt Kunigund gelegen; ferner ein großes Heumagazin nebst zirka 1/2 Joch Wiesengrund, knapp an der Reichsstraße in Böbmitz gelegen, für Heuhandel bestens geeignet, billigst zu verkaufen. Anfragen an **Adalbert Nužička** in **Pettau.** 675

Methodisch geleiteter Maschinen- Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Cruft Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock. 639

Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen

empfehlen zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“**, Herengasse 17 und bei **Max Wolfram, Drogerie**. In Radkersburg bei **Max Lehner, Apotheker**. In Gilti bei **Otto Schwarzl und Komp.**, Apotheke „Zur Mariabild.“ In Graz Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apothek**, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Die Jury
der
Ceres
-Preiskonkurrenz

Der Einsendungs-termin für Mehlspeiserezepte ist bis **31. März** verlängert worden.

DIE PREISE werden nicht nur ausgeschrieben, sondern auch ausbezahlt.

Folgende Herren haben das Preisrichteramt für die „Ceres“ Preiskonkurrenz im Werte von

K 15.000,00 übernommen:

- Professor **Adolf Hess**, Direktor der Fachschule des Gremiums der Hoteliers Wien
- F. Kedvossy**, Küchenchef des Jockey-Klubs
- Jean J. Povandra**, Zentralvorstand des Verbandes der Köche Österreichs
- Franz Stadler**, Küchenchef seiner Durchlaucht des Fürsten Montenuovo
- der **Vorstand** der Nahrungsmittelwerke „Ceres“ und
- der **Leiter** des Publizitätsbureau d. Georg Schicht A.-G.

Brillante 816
Eierfarben
giftfrei, ohne Teerfarbstoff, in allen Farben, à Briefchen 6 und 10 Heller.
Marmorierfarben, Mikado- und Ostarpapier
zur Herstellung von Oftereieren mit reizenden Bildchen à Päckchen 8 u. 10 Heller. Wiederverkäufer Rabatt.
Adler-Drogerie & Wolf (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg, Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung und gesund findet Aufnahme bei **Alfred Obfieger**, Manufakturgeschäft in Leibnitz.

Ein Haus- u. Geschäftsdienner wird aufgenommen bei **S. Solldet**, Herrengasse 24.

Eine schöne ruhige **Wohnung** bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Speise und Zugehör in der Tegethoffstraße 39 ist um 9 fl. Monatszins sofort event. mit 1. April wegen Abreise zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 39. 823

Billig zu verkaufen für einen 15jährigen Knaben einen Überzieher, eine schwarze, lange Damenjade. Wo, sagt die Bero. d. Blattes. 790

Eine im besten Betriebe stehende **Bäckerei** am Lande, auch ohne Grundstücke, ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist im besten Bauzustande, alles mit Ziegeln gedeckt, enthält 4 Zimmer, Backstube, Vorhaus, Küche, Keller, ferner Schweinehaltungen für 30 Schweine, Stallung für Pferde und Rinder, Dreschmaschine, 2 Schuppen, Gemüsegarten und sehr viele schöne Obstbäume, mit ungefähr 7 Joch arrondiertem Grund, bestehend aus Acker, Wiesen und Wald. Ein größerer Betrag kann darauf liegen bleiben. — Ebenso ist eine zweite **Bäckerei** samt Mehlhandlung, in gutem Zustande, eine Stunde vom Kurorte Gleichenberg entfernt, ohne Konkurrenz, wegen hohen Alters des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte hierüber erteilt aus Gefälligkeit **Michael Weber**, Realitätenbesitzer in **Johannisbrunn**, Post Straden. 813

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer chemischen Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend. 592

D. Pardung & Co. chem. Fabrik, Auffig-Schönbrunn.

Birta 500 Stück veredelte **Obstsetzlinge** sehr stark, zu haben bei **Johann Wreßner** in Glanz, St. Georgen a. P.

Gewerbe-**Akademie Friedberg** städtisch sbv. bei Frankfurt a. M. Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten.

Pferde-Stall u. eine **Wohnung**, Zimmer und Küche, Remise und Dachboden, extra Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei **W. Murko**, Spezereigeschäft, Meltingerstraße 24, nächst Bahnhof-Frachtenmagazin. 759

Eine große, lichte **Werkstätte** für Schlosser, Tischler etc. zu vermieten. Anf. Bw. d. Bl. 800

Freundliches **möbliertes Zimmer** sonnseitig, schöne Aussicht, sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Preis 6 fl. Fischergasse 2, 1. Stod. 779

Großes, südseitig gelegenes, sehr nett möbliertes **Zimmer** Bismardstraße 23, 2. Stod sofort zu vermieten. 771

Möbl. Zimmer Bertoststraße 19. 451

Kutscher mit Jahreszeugnissen, tüchtig in seinem Fache, nüchtern und ordnungsliebend, ausgedient vom Militär erwünscht, findet guten dauernden Posten. Wo, sagt die Bero. d. Blattes. 814

Tüchtiger verlässlicher **Ökonom und Gärtner** mit langjährigen Zeugnissen, in Neuanlagen von Weingärten, amerikanischen Nebengütereien, landwirtschaftliche Arbeiten sowie in der Gärtnerei gut bewandert, wünscht Lohnerei oder guten Posten unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Anfragen an die Bero. d. Bl. 802

Agenten und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen **Holzrolleaux und Jalousien** gegen hohe Provision gesucht. **ERNST GEYER** Braunau, Böhmeu.

Ein Gewölbe mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft etc. besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 31. 681

Gute **Privatkost** für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Bero. d. Bl. 793

Jalousien- u. Rollädenfabrik sucht in allen größeren Städten Österreich-Ungarn und der Balkanländer Agenten u. Vertreter. Routinierte Kräfte, die in besseren Kreisen und insbesondere bei Hausbesitzern, Baumeistern, Tischlern und Tapezierern gut eingeführt sind, wollen ihre Anträge mit Angabe von Referenzen richten unter „Jalousienfabrik“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**, Wien, I, Rotenturmstraße 9. 809

Zahnstiller (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1-40 bei Herrn **W. König**, Apotheker. 42

Herrschaftsköchin 825 in mittleren Jahren, wünscht Aus- hilfsposten für längere Zeit. Zuschriften erbeten in der Bw. d. Bl.

Gastgeschäft in Marburg auf Rechnung zu vergeben. Erforderlich 1000 Gulden. Anfrage in der Bero. d. Bl. 820

Glaserlehrjunge 680 der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei **Max Macher**, Marburg, Postgasse 3.

Lehrjunge wird aufgenommen bei **Gust. Birhan**, Marburg.

Wohnung mit 3 Zimmer s. Zugehör, ganzer 1. Stod, zu vermieten. Schmidplatz 6. Dortselbst auch ein schöner Garten zu vergeben. 829

Verkäufer der Manufakturbranche, mit Platzkenntnissen, gefesteten Alters, sucht Posten. Gest. Anträge unt. „Manufaktur 32“ postlagd. Marbg. 792

Lehrmädchen für Damenschneiderei sowie eine Arbeiterin werden bei **Anna Speez**, Damenschneiderin, Herrengasse 38 sofort aufgenommen. 828

FAHRPLAN der **k. k. priv. Südbahn** sammt Nebenlinien für **Untersteiermark** Giltig vom 1. Oktober 1906. Preis per Stück 5 kr. **Buchdruckerei L. Kralit** Marburg, Postgasse 4.

Geschlagen werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grollohs Heublumen- Seife aus Brünn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grollohs Heublumen- Seife aus Brünn** unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung wird gewarnt. Grollohs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: **Marburg**: Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tschepp, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

GROSSE-Modenwelt Tonangebend! Unerreicht! **Riesen-Schnittbogen.** Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl. **Farbenprächtige Colorits.** Gratis-Probenummern bei **John Henry Schwerin, Berlin W.** **Achten Sie genau auf Titel-**

Geruchlos! Sofort trocknend! Der echte **Christoph - Lack** ist der beste Hartlack für Fußböden! **Klebt nicht!** **Marburg:** M. Berdajs, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz. **Leibnitz:** Seredinsky. **Mureok:** A. Prisching. **Pettau:** Schulzink. **Cilli:** Jos. Matič. **Felstritz:** A. Pinter. **Windisch-Graz:** Brüder Reitter.

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels **Marsner's Brause-Limonade-Bonbons** (Limonade, Bitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten **Brause-Limonaden** unerreicht dastehen. Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Jährl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Alleiniger Erzeuger: **Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge, vormals A. Marsner.** **General-Vertreibung:** Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes. 826

Italien, Riviera Dalmatien
 12, 17, 20. — 23. März. 12 Tage. — 14. Mai.
 9., 20., 27. April. — 7. Mai.

Cooks Gesellschafts-Reisen

Programme kostenlos beim
 Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, I., Stefansplatz 2.

Ein Buchenwald

zu kaufen gesucht!

nahe der Südbahn, von Prima-Firma. Nur auf größeres Objekt mit schönem schlagbarem Holz, zur Schwellenerzeugung geeignet, wird reflektiert. Günstige Ausfuhr zur Bahnstation Bedingung. Agenten hohe Provision.

Offerte unter „Buchenwald“, Wien, IX. Porzellangasse postlagernd. 819

Jede Hausfrau

soll sich unbedingt selbst überzeugen, einen Probeversuch von meinen unvergleichlich gebrannten höchstprämierten Kaffeesmischungen machen.

Böchste Auszeichnung Paris 1906

Melange	Nr. 1	feinste 3 Sortenmischung	1/4 Kilo	60 fr.
dto.	Nr. 2	feine 3	1/4 Kilo	50 fr.
dto.	Nr. 2	feine Mischung	1/4 Kilo	45 fr.
dto.	Nr. 4	mittelfeine Mischung	1/4 Kilo	40 fr.

Durch mein Röstverfahren bleibt das feine Aroma dem Kaffee vollständig erhalten. 801

Ferner empfehle:

Kristallwürfel, garant. echten Feigekaffee, reine Haussette, kalifornisches Dürrobst, Krancini, Citronat, ung. Dampfmehle, Südfrüchten etc. etc. Hochachtend

Ferdinand Hartinger
 Marburg, Tegetthoffstraße 29.

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen

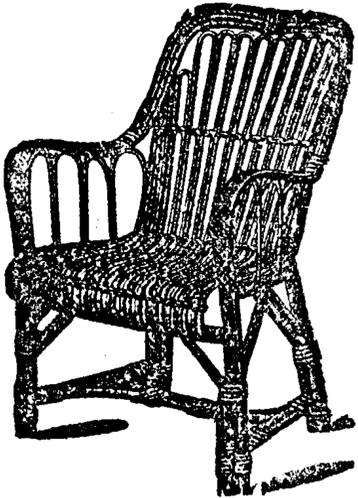
Prinzeßwagen	von	42 K
Englische Wagen	„	28 K
Einfache Wagen	„	10 K
Sportwagen	„	10 K

Gartenmöbel

Sesseln	von	3 K
Reiseförbe	von	4 K

Reparaturen

werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



Und. Brach, Korbwaren-Erzeugung
 Tegetthoffstraße 21.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

P. T.

Gestatte mir, höflichst anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten in Orig. englischen, französischen und Brünner Anzug- u. Überzieherhosen in modernen, gewählten Dessins eingetroffen sind. — Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein bestfortiertes Lager von fertigen

Herrn-, Knaben- und Kinderkleidern, sowie Sport- und Jagdmänteln

aufmerksam zu machen, wo ich vermöge meines billigen Einkaufes in der angenehmen Lage bin, selbe in den besten Qualitäten zu billigsten Preisen abzugeben. Hochachtungsvoll 807

Emerich Müller, Marburg a/D.

Bittringhofgasse 25.

Schön möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, nächst dem Hauptbahnhofe, sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock rechts. 804

Schön möbliertes 803

Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang zu vermieten. Bismarckstraße 16, part. r.

Drei ganz neue

Mähmaschinen

2 Singer B für Familiengebrauch, 1 Glatt mit kleinstem Kopf, für Schuhmacher sind sofort unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Brigitta Prosch, Marburg, Herrngasse 23, 1. Stock. 834

Keine nette Bedienerin

wird für mehrere Stunden im Tag sofort aufgenommen. Anfrage in d. Verm. d. Bl. 838

Greislerei-

Einrichtung 818

billig zu verkaufen. Perfostr. 7.

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden etc. Bestete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen ärztlich verwendete Spezialmittel **VARICOL** von Dr. G ö t t i g in Binningen, Schweiz (Postkarte 10 h). Preis 1 Ziegel 3 K.

Weidmannslust!

Statt K. 40.— nur K. 12.—. Hochf. rein achromatisch. Doppel-Feldscheer neuester bewährter Konstruktion, mit 6 Prima-Gläsern, Modell „Zeus“, für Reise, Theater etc., 144 Millimeter, mit Kompaß, feinst. Optik, Lederetui, Riemen und Fangschnur. Preis K. 12.—. Nachweisl. von mir über 10.000 Stück an Armeen, Sportklubs und Private geliefert. Provinzverband gegen Nachnahme. Alleinverl. **Dr. Kundbakin, Wien, 9. Bezirk, Viechtensteinstraße 23.** Illust. Katalog Nr. 160 gratis. Bei Nichtkonvenienz Geld retour. 8670

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. **CARL BADER, München** Kurfürstenstraße 40 a.

Pinze und Bresnitz

zu K 1.—, K 2.—, K 3.— gegen Bestellung. Achtungsvoll 832

Pietro Blasutti

Südfrüchten-Handlung, Marburg, Herrngasse Nr. 27 gegenüber Hotel „Mohr“.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
 München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
 sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Franz Pergler
 Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

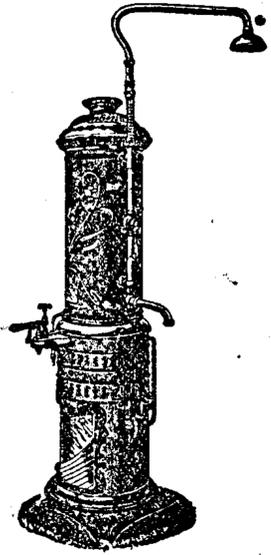
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfeht sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



**Größte Auswahl
in Badeartikeln,
Badewannen,**

= Badeöfen, =

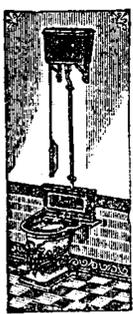
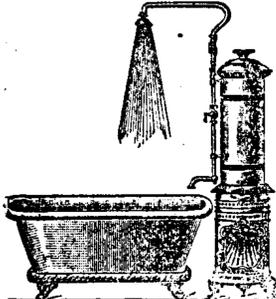
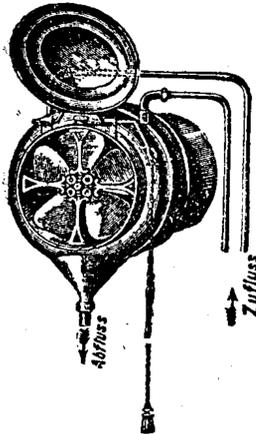
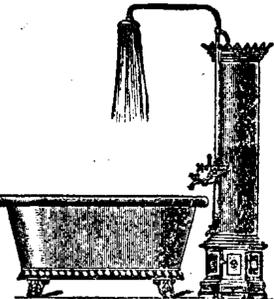
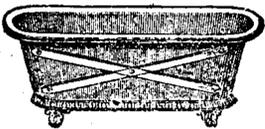
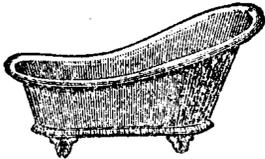
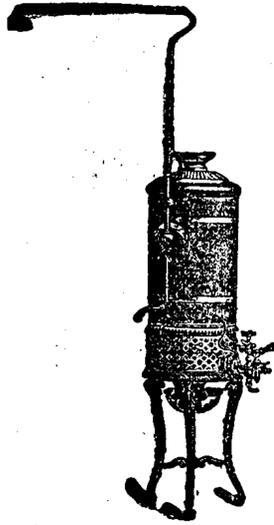
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

**Telephon
Nr. 82.**



201

Spezialgeschäft
für Damenmode
Aufputzartikel und Schneiderzugehör
„Zur Brieftaube“
Herrengasse 15.

Zur Frühjahrssaison empfehle folgende Neuheiten in anerkannt guter Qualität und großer Auswahl:
Seidenstoffe und Saute Damenfragen, reizende Neuheiten in allen Modefarben
Aufputzartikel in großer Auswahl
Spitzen und Spitzenstoffe in großer Auswahl
Modeknöpfe, moderne Neuheiten
Shawlsträgerln aus Luftstickerei, Tuch und Batist
Bunte Stickereien
Damengürtel in jeder Ausführung
Glacé- und Rehllederhandschuhe
Damenfragen, reizende Neuheiten
Nieder, neueste Fasson
Niederleibchen aus Batist und Leinen
Damenstrümpfe
Kinderstrümpfe
Taschentücher, weiß und farbig
Herrensocken
Kindersocken
Modernste Hutnadeln
Haarnadeln und Käämme in reicher Auswahl

311

Schachtelnd

Felix Michelitsch.

HOTEL STEPHANIE

Wien II, Taborstrasse 12. Zentralste Lage.
Wichtig für Automobilisten: Garage und Chauffeur-Wohnungen im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.
Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.
1. Stock Zimmer für 1 Person fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.

Lehrjunge

deutsch u. slowenisch sprechend, wird sofort aufgenommen bei **Andreas Knittelfelder**, Gemischtwarenhandlg., Mureck.

Ein Gewölbe

mitten in der Stadt, ist Umstände halber mit monatlich 40 K zu vermieten. Gest. Offerte unt. **N. 200** an die Verw. d. Bl.

Herbabnys Unterphosphorsaurer Kalk-Eisen-Sirup

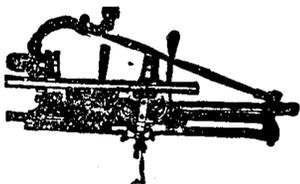
Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung. Preis einer Flasche K. 2.50, per Post 40 G. mehr für Packung.
Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle **Dr. Hellmanns Apotheke**, „zur Barmherzigkeit“ Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73—75.
Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.



Vor Nachahmung wird gewarnt

Dauernd garantierten Verdienst von 20—30 Kronen wöchentlich



bieten die patentierten Rund- oder Flachstrickmaschinen „Meteor“ bei bequemer Hausarbeit. Unterricht gründlich und gratis. — Lehrer auf Verlangen ins Haus. — Fertige Ware wird behufs weiteren Verkaufes übernommen und der entfallende Arbeitslohn nach Empfang der Ware bar ausgezahlt.

— Verlanget Prospekt von der Firma. —
Erste böhm. Hausindustrielle Gesellschaft für Tricotagen und Wirkwaren-Erzeugung

Rudolf Pauer & Comp., Prag, I., Melantrichgasse 4.

350

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei
Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen,
 Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Deutscher Handwerkerverein für Marbg. u. Umgeb.

Einladung

zu der

I. Generalversammlung

welche am **18. d. M.** abends 8 Uhr im **Soffaale** der **Alten Bierquelle** (Postgasse) stattfindet.

Tagessordnung:

1. Verlesung des Protokolles der gründenden Versammlung.
2. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
3. Rechnungslegung und Bericht der Revisoren.
4. Bericht über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.
5. Wahl des Obmannes, 9 Ausschüssen und 2 Rechnungsprüfern.
6. Bericht des Delegierten Kral über den Handwertertag in Innsbruck.
7. Anfragen und Anträge.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen. 783

Für die Vereinsleitung:

Moritz Dadien
Schriftführer.

Franz Kral
Obmann.

Modell 1907.

Modell 1907.

Restaurant Transvaal nächst dem Kärntnerbahnhof

I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 25 pferdekraftigen Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung.

== Verbesserter Kinematograph. ==

Jeden Samstag neues Programm!

Täglich Vorstellung und zw. um 1/2 8 Uhr abends.
 An Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr an fortwährend bis 9 Uhr abends Vorstellungen.

Dauer der Vorstellung 1 1/2 Stunde.

Eintrittspreise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S.
 Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
 der Besitzer Frz. Schober.

== Kasino-Restaurant. ==

Am 17., 18. und 19. März die bestbekannte

● Wiener Säger- und Possen-Gesellschaft ●

Boldi Schober und Ed. Buschelbauer

genannt: „Der alte Draher“

samt engagierten Mitgliedern (6 Personen).

Besonders zu bemerken:

Programme vollständig neu, amüßig und abwechselnd.
 Die ergiebigste Einladung macht hochachtungsvoll
 die Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 80 Heller.

Wer gutes Hausgeselchtes und echten Koloser Wein wünscht, komme nach
Brunndorf

Gasthaus zur Josefstadt
 woselbst ein großes Musik-Orchester zur Verfügung steht.
 Besonders werden trockene Schinken im Großen abgegeben.
 Achtungsvoll
F. Kutscher, Eigentümer.

Verlaufen

ein kleiner Spitz, weiß, Weibchen, hört auf den Namen „Nelli“. Abzugeben in d. Kantine der Kavallerie-laserne in Marburg. 836

**Josefi-
 Viehmarkt!**
 in
Brunndorf
 Mittwoch, den 20. März.
 Zahlreicher Auftrieb wird erwartet.

Mit 815
**Gesundheits-
 Backpulver**
 bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, saumigen, hoch-aromatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Gesundheitsgugelhupf“ 1 Päckchen 10 Heller mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.
Vanilin-Zucker
 ist vom höchsten Wohlgeschmacke und größter Ausgiebigkeit. Nur eine geringe Menge von dem Vanilin-zucker einer Mehlspeise beigegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Beifall. 1 Päckchen 10 Heller.
Adler-Drogerie & Wolf
 (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
 Marburg, Herrngasse 17 gegenüber der Postgasse.

Billig zu verkaufen
 fast neues Buch-Motorrad mit Korb-Beiwagen, 2 Zylinder 5 HP u. Leerlaufvorrichtung zum Wegfahren vom Plage. Zu besichtigen bei Hans Maßen, Mechanikerwerkstätte, Tegethoffstraße 44. 839

**Modernes
 Fahrrad**
 fast neu, feinste deutsche Marke, Freilauf mit Rücktrittbremse verkauft **A. Plajer**, Marbg. Herrngasse 3. 840

Schöne Wohnung
 bestehend aus 3 Zimmer mit separatem Eingang u. Zugehör in nächster Nähe der Landwehrkaserne sofort zu vermieten. Anfr. Humboldtstraße 8. 833

Frühlingsgrüße!
 Reizende

Mode-Schleier
 soeben eingelangt!
Felix Michelitsch
 „zur Briestaube“
 Herrngasse 15.

Kundmachung.

Anlässlich vorkommender Außerachtlassungen der polizeilichen Meldungsvorschriften sieht sich der Stadtrat veranlaßt, deren genaueste Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Jeder Hausbesitzer, Administrator, Sequester oder der sonst der Verwaltung eines Hauses vorsteht, ist verpflichtet, jede neue Wohnungspartei binnen 24 Stunden beim Ein- und Auszuge an- und rückfichtlich abzumelden. Die Verpflichtung zur An- und Abmeldung erstreckt sich auch auf die Person des Hauseigentümers selbst, im Falle derselbe in sein eigenes Haus einzieht oder aus demselben auszieht.

Jeder Wohnungs-Inhaber hat in gleicher Weise seine Mieterparteien oder Zimmermieter an- und abzumelden. Diensthboten, Gefellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgehilfen müssen vonseite ihrer Dienstherrn rückfichtlich Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden. Binnen derselben Frist ist der Austritt zu melden. Gewerbs-Gehilfen und Lehrlinge müssen mit Arbeitsbüchern, Diensthboten mit Diensthbotenbüchern versehen sein.

Gastwirte und Herbergs-Inhaber müssen das vorgeschriebene Fremdenbuch führen, die allfogleiche Eintragung der Fremden in dasselbe besorgen und den entsprechend ausgefüllten Meldzettel noch an demselben Tage oder bei verspäteter Ankunft des Fremden längstens bis 9 Uhr vormittag des folgenden Tages dem Stadtrate vorlegen.

Weigert sich der Fremde die nötige Auskunft zu geben, so ist hievon dem Stadtrate sogleich die Anzeige zu erstatten. Die Meldzettel für An- und Abmeldungen werden beim Stadtrate unentgeltlich verabfolgt. Übertretungen der Meldungsvorschriften werden nach den gesetzlichen Bestimmungen streng bestraft. Die An- und Abmeldungen bei der städtischen Diensthboten-Krankenkasse haben separat zu geschehen. 808

Stadtrat Marburg, am 13. März 1907.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Noch nie dagewesen!

An der Kreuzhofwiese.

Hochinteressant und lehrreich ist das

natur-anat. Museum

einzigste Schaustellung, in welcher nur echte natur-anatom. Präparate ausgestellt sind.

== Keine Wachfiguren. ==

Täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet.

Besonders hervorzuheben sind: Zwei Paar zusammengewachsene Zwillingknaben, von denen das eine Paar die Kirchentaufer erhielten mit den Namen Peter und Paul sowie Embryologie:

Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe u. c. c.
 Sämtliche Sehenswürdigkeiten werden separat erklärt, Damen gegenüber von einer Dame. Ausführliche Kataloge dortselbst erhältlich. Alles Nähere die Plakate.

! AUFRUF!

Alle Peperl und Seperl,

die ihren Namenstag in gemütlichem Kreise feiern wollen, bemühen sich in

Moder's Gasthaus in Brunndorf

Werktstättenstraße 26. Zur Verfügung steht von der Herbstmesse Graz ein Japanisches Lustspiel (Kokosnuß-Werfer). Für gute Getränke und Speisen wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber **Joh. Moder.** Während der Feiertage steht eine separate Schank mit vorzüglichem Bock- und Märzenbier aus der Brauerei Götz dem geehrten P. T. Publikum und den Gästen zur Verfügung.